Sonntag, 29. November. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

№ 8847.

Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Haasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchh.

1874.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 28. Novbr. Reichstag. Der Berner Postvertrag wird in erster und zweiter Lesung einstimmig angenommen. Im Laufe der durch General-Postdirector Stephan eingeleiteten Debatte hebt der Abg. Miquel hervor, das junge Deutsche Reich könne stolz sein, den Vertrag angeregt und die Ausführung gefördert zu haben. Abg. Schmidt hofft, der Vertrag werde Bayern und Württemberg zum Anschluß an die Reichspost veranlassen. Abg. Braun bedauert den Nichtbeitritt Frankreichs, das hoffentlich später beitreten werde. Schließlich dankt General-Postdirector Stephan im Namen der verbündeten Regierungen für die vom Hause ausgesprochene Anerkennung, er gedenkt der Verdienste seiner Amtsvorgänger und hebt hervor, daß ohne Unterstützung der Bundesregierungen und ohne Förderung Seitens des Reichskanzlers und des Präsidenten Delbrück das jetzt erreichte Resultat nicht erzielt worden wäre. Das Haus beschließt die dritte Lesung im Plenum. — Es folgt die Interpellation Schulze-Delitzsch, betreffend die Vorlegung eines Gesetzes über die Arbeiter-Hilfs- und Unterstützungskassen und das Verfahren der preußischen Regierung gegenüber den sogenannten freien Kassen. Präsident Delbrück erklärt, Vorarbeiten seien im Gange, die Vorlage des Gesetzes sei in nächster Session zu erwarten. Das Verfahren der preußischen Regierung in Betreff der sogenannten freien Kassen sei gesetzmäßig, dieselbe habe auch angeordnet, daß gegen Diejenigen, welche bona fide einer freien Kasse freiwillig beigetreten, wegen zwangsweisen Beitritts zu officiell eingerichteten Kassen schonend vorgegangen werden würde. — Der Gesetzentwurf wegen Einführung des Gesetzes über die Quartierleistungen wird an die für das Gesetz über die Naturalleistungen eingesetzte Commission überwiesen. — Darauf folgt die erste Lesung des Gesetzentwurfs über Feststellung des Haushaltes für Elsaß-Lothringen pro 1875, verbunden mit der Vorlage über die Elsaß-Lothringische Anleihe. Der elsässische Abg. Simonis führt aus, nur eine Elsaß-Lothringische Landesvertretung könne das Budget prüfen und genehmigen. Der elsässische Abg. Winterer bemängelt mehrere Posten als zu hoch gegriffen und weist die vom Oberprocurator Schneegans gegen die Deputirten aus dem Reichslande geübte abfällige Kritik zurück. Abg. Duncker wünscht zur Vorberathung eine aus 21 Mitgliedern bestehende Commission unter Mitwirkung der elsässischen Abgeordneten. Das Haus vertagt um 4½ Uhr die weitere Debatte.

Berlin, 28. Novbr. Der Bundesrath beschloß, den Justizausschuß um Ausarbeitung eines Gesetzentwurfs über die Beurkundung des Personenstandes und die Form der Eheschließung (Reichs-Civilehegesetz) zu ersuchen. Der Ausschuß wurde ermächtigt, Sachverständige aus den einzelnen Bundesstaaten zuzuziehen.

Deutschland.

△ **Berlin, 27. Novbr.** Dem Bundesrath ist das Statut für die Fortführung der Monumentae Germaniae historica zur Genehmigung vorgelegt worden. Es ist in der Zuschrift hervorgehoben, wie die Preuß. Akademie der Wissenschaften selbst die Leitung der Bearbeitung der Monumenta übernommen und mit Genehmigung des Reichskanzleramtes die hervorragensten Fachgelehrten zu einer Zusammenkunft eingeladen hat, um Plan und Statut für die Weiterführung des Unternehmens zu berathen. Die Versammlung, welcher die drei Mitglieder der bisherigen Centraldirection der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde hinzugetreten sind, ist nicht blos aus deutschen, sondern auch aus österreichischen Gelehrten gebildet worden, indem Oesterreich die Monumenta von Anbeginn unterstützt hat und, insbesondere für die Erforschung des Mittelalters, bedeutende wissenschaftliche Kräfte besitzt, auf deren dauernde Mitwirkung hoher Werth zu legen ist. Gegen die Bestimmung des Statuts, wodurch Berlin zum ständigen Sitz des Gesammt-Unternehmens erklärt und der Vorsitzende der Central-Commission seinen Sitz in Berlin zu nehmen hat, ist mehrfach Widerspruch erhoben worden, welchem das Reichskanzleramt indessen mit Hinweis darauf entgegentritt, daß diese Bestimmung eine Consequenz des Bundesrathsbeschlusses über die Neugestaltung des Instituts und das einzige Mittel ist, um von dem Unternehmen Nachtheile der örtlichen Verlegung der obersten wissenschaftlichen Leitung fern zu halten. Das 15 Paragraphen umfassende Statut setzt die Bildung einer neuen Centraldirection zur Fortführung der Arbeiten der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde fest und ordnet deren Functionen Behufs Aufstellung des Arbeitsplanes ꝛc. Die Centraldirection hält jährlich um die Osterzeit eine Zusammenkunft in Berlin ab, zu welcher sämmtliche Mitglieder einzuladen sind. Die in Berlin ansässigen Mitglieder der Centraldirection bilden den permanenten Ausschuß, der mit dem Vorsitzenden die laufenden Geschäfte regelt. Den auswärtigen Mitgliedern der Centraldirection werden, wenn sie nach Berlin berufen werden, die Reisekosten und täglich 20 Mark Tagegelder gezahlt. Für wissenschaftliche Arbeiten werden theils Honorare, theils Jahrgehalte, theils Beides neben einander gewährt.

N. **Berlin, 27. Nov.** Die Budgetcommission berieth heute über die Verwaltung der Traindepots und die Instandhaltung der Feldgeräthe. Die betreffenden Summen wurden bis auf einen Abzug von 25,602 M. bewilligt. Bei dem Extraordinarium rief eine Trainremise in Breslau eine lange Discussion hervor, die sich auf die rein formelle Frage bezog, ob die Ausgabe für den Bau in das laufende oder in das nächste Jahr gehöre. Bei den folgenden Titeln über Ankauf von Remonten und Verwaltung der Remontedepots wurde vom Abg. Richter noch einmal der Antrag wegen Reform des jetzigen Rationensystems gestellt. Die Commission kam aber wieder zu der Ueberzeugung, daß es gar nicht möglich sei, an die Stelle des bisherigen Verfahrens jetzt schon zu treffende andere Vorschläge zu setzen. Man vereinigte sich daher auf den Antrag Miquel, die Regierung zu ersuchen, die Frage wegen einer Reform des bisherigen Systems der Rationen in Erwägung zu ziehen und demnächst dem Reichstage darüber Mittheilung zu machen. Ferner genehmigte die Commission, daß künftig sämmtliche Regiments- und Bataillonsadjutanten für die Selbstbeschaffung ihrer Chargenpferde einen Satz von 825 Mark erhalten sollen. Man wünschte, im Interesse der Gleichstellung, daß nicht nur die vermögenden Offiziere, sondern auch die weniger bemittelten sollten in die Lage kommen können, Adjutanten werden zu können. Ferner wurde bei der Remonteverwaltung der Wunsch ausgesprochen, daß die Transporte der Remonte, überall, wo es möglich sei, mit der Eisenbahn geschähen und die ungleiche Last des Landtransportes, welche für einige Provinzen, insbesondere für Preußen, sehr erheblich ist, möglichst beseitigt werde. Wahrscheinlich wird die Commission die für den Eisenbahntransport angesetzte Summe erhöhen. — In der Petitions-Commission fand heute eine sehr lange Berathung statt über eine Petition des landwirthschaftlichen Centralvereins für Littauen und Masuren, welche der Abg. v. Saucken-Tarputschen eingereicht hatte und in der Commission vertrat. Die Petition wünscht eine Abänderung resp. Declaration des Reichsgesetzes über den Unterstützungs-Wohnsitz vom 6. Juni 1870 in drei Punkten. Erstens bringe die Bestimmung, daß die Heimathsberechtigung erst mit dem 24. Jahre erworben werden könne, den armen Gemeinden auf dem platten Lande schweren Nachtheil; man wünscht das 21. Jahr. Gerade in den Jahren 21—24 zögen viele junge Leute in die Stadt, würden dort leichtsinnig und fielen den Heimathsgemeinden zur schwersten Last. Ferner sei die Frist für die Erwerbung (2 Jahre Aufenthalt) zu lang, sie müsse auf 1 Jahr herabgesetzt werden. Endlich forderten Entscheidungen des Bundesamts bei Streitigkeiten über die vorläufige Unterstützungspflicht eine Declaration. Jene hätten zur Folge, daß der Unterstützungsbedürftige von einer Gemeinde zur andern geschoben werde, weil in den allerseltensten Fällen der Landarmenverband herangezogen werden könne, indem das Bundesamt für das Heimathwesen dazu den Nachweis verlange, daß keine andere verpflichtete Gemeinde vorhanden sei. Der Referent v. Puttkamer-Lyck war nicht der Meinung, daß die Petition hinreichendes Material enthalte, um den Reichstag zum Versuch der Gesetzesänderung zu bewegen. Die Motive, welche die Petenten anführten, seien bei der gründlichen Berathung vor dem Erlaß des Gesetzes alle nachdrücklich geltend gemacht, aber von der Commission wie vom Reichstage abgelehnt. Das gelte namentlich für die beiden ersten Punkte, bei dem dritten scheine eine Controverse vorzuliegen, indem die Bundesamtsentscheidung durch das Reichsgesetz die Landesgesetze für beseitigt ansehe, während bei der Berathung des Gesetzes die entgegenstehende Auffassung geherrscht habe; natürlich falls nicht das Particulargesetz mit dem Reichs-Gesetze im Widerspruch stehe. Es entstand die Frage, ob es nicht gerathen sei, die Verhandlung abzubrechen und in einer ferneren Sitzung einen Commissar zuzuziehen, um zu hören, wie die Ansicht des Reichskanzleramts über diese Frage sei und ob in bedeutendem Umfange Beschwerden an dasselbe gelangt seien. Man hielt es aber für besser, erst eine constante Ansicht des Bundesamts praktisch constatiren zu lassen, da die Ortsarmen-Verbände die ihnen günstige Gültigkeit des preußischen Particularrechts nicht bis zur letzten Stelle verfochten hätten. Die Commission war in ihrer Majorität mit dem Referenten einverstanden.

— Die Mittheilung, daß das Reichseisenbahnamt nunmehr der Ausführung des Art. 42 der Reichsverfassung, wonach die deutschen Eisenbahnen im Interesse des Verkehrs wie ein einheitliches Netz verwaltet und zu diesem Behuf die neu herzustellenden Bahnen nach einheitlichen Normen angelegt und ausgerüstet werden sollen, näher getreten sei, bestätigt sich. Wie aus unterrichteten Kreisen versichert wird, handelt es sich gegenwärtig zunächst um eine Beschränkung der einzelstaatlichen Oberaufsicht über die Eisenbahnen.

— Die erste Abtheilung hat heute Vormittag die Wahl des Abg. Feldmarschall Graf Moltke mit 24 Stimmen gegen 10 für giltig erklärt.

Metz, 25. Novbr. Nach hier circulirenden Gerüchten dürfte die Ernennung des Oberregierungsraths v. Reitzenstein zum Bezirkspräsidenten von Lothringen in den nächsten Tagen bevorstehen.

Schweiz.

* **Bern, 22. Novbr.** In Zürich fand auf Einladung von Nationalräthen, Cantonsräthen, Professoren ꝛc. eine interessante Versammlung der Anhänger der proportionalen Vertretung aller Wähler statt, einer Einrichtung, welche auf die Veredlung des politischen Lebens und auf die Verwerthung aller in der Gesellschaft vorhandenen Kräfte einen tiefgreifenden Einfluß auszuüben bestimmt ist. Präsident des Zürcher Vereins für Wahlreform ist Dr. Fr. Wille, derselbe eröffnete die Versammlung mit einem längeren Vortrage, in welchem er eine Uebersicht aller Bestrebungen für den Gedanken einer gerechteren Vertretung aller Wähler in den Staaten Europa's und Amerika's gab und die theilweise Ausführung desselben in Dänemark, England und Nordamerika nachwies. Er hob auch hervor, wie in Italien die Minister Minghetti und Bonghi dem Vereine für proportionale Vertretung angehören, dessen Grundsätze die Doctoren Genala und Bruniali in scharfsinnigen gründlichen Werken vertheidigt haben. Wir erfahren ferner, daß in Brasilien der Minister Oliveiro der Deputirtenkammer die Einführung des neuen Wahlsystems bei allen Wahlen vorgeschlagen hat. Die Versammlung stimmte der Ansicht des Präsidenten bei, daß man dem Gedanken des neuen Wahlsystems beim Volke nur erst in bescheidener Weise Eingang verschaffen könne; man müsse sich begnügen, in einer den alten Wahlgewohnheiten möglichst angepaßten Weise die Vertretung der Minderheiten an Stelle der ausschließenden Herrschaft zufälliger örtlicher Mehrheiten anzubahnen. Seiner Zeit war im

---

J. Vorträge von Dr. A. E. Brehm

7. Die Affen und ihr Leben.

Nachdem uns Herr Dr. Brehm die drei charakteristischen Formen, in welchen uns das Innere Afrika's entgegentritt, in einer Reihe großartiger und farbenprächtiger Bilder vorgeführt hatte, bot er uns am Freitag wieder ein Charakterbild aus der Zoologie. Und hier weiß er ebenso unser Interesse zu fesseln wie dort; denn hier ist er ja erst recht zu Hause, hier ist er Fachmann. Was ihn nebenbei vorzüglich befähigt, auch den Hintergrund zu schildern, vor dem die Gegenstände seiner speciellen Studien sich bewegen, was ihn zum trefflichen Landschaftsmaler macht, das ist der Umstand, daß er über dem Einzelnen nie das Ganze vergißt, daß er die Gegenstände seiner Specialstudien zwar einer hellen Beleuchtung unterwirft, so daß sie in allen ihren Theilen klar vor uns treten, daß er sie jedoch nicht loslöst von dem großen Rahmen, mit denen Allmutter Natur sie umgiebt. Hier wie dort ist er uns ein allzeit sicherer Führer; wir fühlen stets, daß er sich nicht bis auf die äußerste Grenze dessen ausgiebt, was er sich vielleicht eben mit saurer Mühe erworben, sondern daß er immer aus dem Vollen schöpft, daß er sich bemüht, aus dem reichen Schatze seines Wissens das zu wählen, was für uns das meiste Interesse haben könnte, dabei auch versucht, diese oder jene Seite seines Empfindens in uns mit- und nachklingen zu lassen. Und hier und da sprüht daneben eine Quelle köstlichsten Humors hervor, der in demselben Sinne von den Hörern aufgenommen wie von dem Redner geboten wird.

Das vorgeführte Thema versprach schon im Voraus großes Interesse; denn das Leben der Affen hat immer auf die kleinen wie auf die großen Menschen großen Reiz ausgeübt, und noch mehr ist dies der Fall, seit diese Thiere uns durch Darwin und seine Nachfolger als ein so wichtiges, uns nahe verwandtes Glied in der Entwicklungsreihe der thierischen Organismen vorgestellt sind. Doch wir wollen wieder dem Redner zu folgen versuchen, wobei wir uns diesmal besonders kurz fassen müssen, da der Vortrag einen weit größeren Zeitraum in Anspruch nahm, als die früheren.

Ein arabischer Schriftsteller, der bereits zu Anfang des 15. Jahrhunderts starb, erzählte, daß die Juden, welche die Stadt Aile am rothen Meere bewohnten, besonders gottlos waren, welche Meinung über die Juden bei einem Araber eigentlich selbstverständlich ist. Die gottlosen Leute heiligten nämlich den Sabbath nicht, sondern benutzten ihn zum Fischfang. Die Frömmsten der Frommen in der Stadt warnten vergebens, endlich wandten sie dem neuen Sodom den Rücken. Den Frommen behagte es doch auswärts nicht lange, sie kehrten zurück, fanden aber ihre Vaterstadt nicht mehr mit Menschen, sondern mit Affen bevölkert, in welche der Zorn Gottes die Gottlosen verwandelt hatte. So ist nach jener Geschichte dieser Thiere Ursprung. Der gelehrte Araber meint schließlich selbst, es möge doch vielleicht eher Paviane als Juden gegeben haben. In jener Gegend giebt es und gab es von je überhaupt nur eine Affenart, den Hamadryas oder Mantelpavian, und diesen finden wir schon auf den ältesten Bildwerken der Aegypter abgebildet. Bei diesem Volke waren die Affen heilig, sie galten als Erfinder der Schrift und der Eintheilung des Tages und der Nacht in je 12 Stunden. Auch bei den Indern war und ist der Affe ein heiliges Thier. Indische Fürsten rühmen sich noch heute mit besonderem Stolz, von einem geschwänzten Affen abzustammen.

Der Glaube an die Abstammung des Menschen von dem Affen ist kein neuer, sondern uralt, und der Gedanke daran erregt in den Ländern, in denen diese Thiere leben, keineswegs das Entsetzen, welches manchen unserer Frommen dabei ergreift. Es kann auch nicht von den Affen überhaupt, sondern nur von den menschenähnlichen Affen die Rede sein, dem Schimpanse, dem Gorilla und dem Orangutang; denn diese haben allein, wie der Mensch, 12 Rippenpaare, sämmtliche übrigen Affenarten haben deren 13. Darwin und seine Jünger haben überhaupt nicht von einer directen Abstammung von irgend einem Affen, der jetzt lebt, gesprochen, sondern nur behauptet, daß unsere Urahnen einst einen Zustand durchgemacht haben, der dem der heutigen Affen ähnlich ist. Wen diese Theorie abstößt, wird doch nicht die Verwandtschaft des Menschen mit dem Affen läugnen können; diese sind und bleiben unsere Vettern.

Das sicherste Unterscheidungsmittel der Ordnung innerhalb der Klasse der Geschöpfe, welcher auch der Mensch zugezählt werden muß, sind die Zähne. Eine Vergleichung der Zähne des Menschen mit denen des Affen zeigt, daß die Zähne beider Gruppen sich etwa so nahe stehen, wie innerhalb der Ordnung der Raubthiere die der Katze und die des Hundes oder Marders. Der Mensch und die meisten Affen haben 32 Zähne in zwei geschlossenen Reihen, nur einige amerikanische Affenarten zählen deren 36. Man hat zwei Ordnungen nach der verschiedenen Stellung des Daumens an den hinteren Extremitäten unterscheiden wollen und darnach die Menschen die Zwei-, die Affen die Vierhänder genannt. Das ist aber eine Erfindung vom Schreibtische aus. In den Ländern, in welchen die Menschen nur barfuß gehen, ist der Gegensatz des Daumens an den Füßen gegen die übrigen Zehen kaum geringer, als bei vielen Affen. Unterscheidende Gegensätze giebt es natürlich doch, so ist z. B. die Hand beim Affen stets verhältnißmäßig viel schmäler als bei den Menschen. Wer sich also viel auf seine schmalen Händchen einbildet, der kann dazu noch das angenehme Bewußtsein mit in den Kauf nehmen, dadurch dem Affen etwas näher zu stehen. Mensch und Affe bilden zwei wohlgetrennte Gruppen innerhalb derselben Ordnung.

Die Größe schwankt innerhalb der etwa 400 Affenarten etwa von der eines kleinen Eichhörnchens bis zu der eines sehr starken Mannes; denn der Gorilla ist bedeutend größer als der Mensch, besonders viel breiter. Die am tiefsten stehenden Affen sind von den am höchsten stehenden viel weiter entfernt, als diese vom Menschen.

Die Verschiedenheit der Affenarten zeigt sich schon in ihren Bewegungen. Die Eichhörnchenaffen Südamerika's sind nichts als in den Affentypus übersetzte Nagethiere, sie ähneln in der Bewegung wie im Aeußern den Eichhörnchen so, daß sie mit diesen verwechselt werden können. Höher stehen schon die übrigen Affen der neuen Welt, die Breitnasen. Ihr Gang hat etwas Langsames und Langweiliges, mehr als ihre Füße gebrauchen sie aber ihren sehr ausgebildeten Wickelschwanz. Auch die am höchsten stehenden Affen Amerika's erreichen nicht den eigentlichen Affentypus, dieser ist nur in der alten Welt ausgebildet. Schon die Paviane, meistens Felsenbewohner, haben hier eine viel ausgeprägtere Bewegung. Die Meerkatzen oder Schlankaffen erreichen den höchsten Grad von Beweglichkeit. Von dem höchsten Wipfel der Bäume springen sie auf die niedrigsten Aeste, so daß diese in Schwingungen versetzt werden und diese benutzen sie dann zu Sprüngen von 10 Metern und darüber. Der Steuerschwanz der Meerkatzen fehlt den langhändigen Affen; sehen wir diese zusammengehockt im Käfig, so erscheinen sie uns als höchst ungeschickte Thiere, mit denen wir Mitleid empfinden. Wir thun ihnen aber Unrecht, im Freien sind sie sehr geschickt. Sie erklettern die Spitze des Bambusrohrs, setzen dieses in schwingende Bewegung und schnellen dann, die Vorderhände vorausgestreckt, weithin zu einem andern Gewächse. Die menschenähnlichen Affen sind über dem Affentypus hinaus sie turnen in einer Vollkommenheit, daß der beste Turner daran seine Freude hat. Wollen sie von einem Aste zum nächsten, so lassen sie einen Arm vom ersten Aste los, schwingen sich hin und her und ergreifen dann mit der andern Hand den entfernteren Ast. Beim Klettern umklammern sie den Baum ebenso wie ein Mensch und bewegen sich in derselben Weise, nur mit mehr Fertigkeit und Schnelligkeit.

Der Bewegung entspricht genau die Stimme der einzelnen Affenarten. Die schnell dahinschießenden Eichhörnchenaffen bringen Laute fast wie die Vögel, ja ein wirkliches Trillern hervor, was man sonst bei den Säugethieren nirgend findet. Die langweiligen Breitnasen sprechen nur in Klagelauten, auch wenn sie sich am wohlsten fühlen, können sie ihre Freude nur durch jämmerliches Heulen und Brüllen ausdrücken. Das kräftige Geschrei der Paviane dagegen entspricht ihrer Energie und Thatkraft. Die Primadonna's unter der ganzen Gruppe sind die Langhänder, ihre Stimme hat metallischen Klang. Bei den menschenähnlichen Affen endlich wechselt der Charakter der Stimme je nach den Gefühlen, von denen sie bewegt werden. Sie haben wirklich eine Sprache, wenn auch keine articulirte. Man kann es aus ihrer Sprache heraus hören, von welcher Art von Gefühlen sie bewegt werden. Der Schimpanse zeigt das Bedürfniß, sich zu unter-

Züricher Verfassungsrath der Antrag des Dr. Wille und des Prof. v. Wyß, nach dem dänischen Andrä'schen System zu wählen, glänzend durchgefallen. In Genf hatte Naville's und Morin's „Liste libre" gleiches Schicksal. Die Bundesversammlung hat sich bei der Verfassungsrevision auch nicht auf die Minderheitenvertretung einlassen wollen. Der erwähnte Wille'sche Vorschlag geht nun seinem wesentlichen Inhalte nach dahin, daß zwei Wahlgänge stattfinden. Bei dem ersten entscheidet der Wahlquotient, d. h. die Zahl der Wähler getheilt durch die Zahl der Vertreter. Zählt also die Minderheit z. B. bei drei zu wählenden Vertretern ein Drittheil der Wähler, so ist sie immer eines Vertreters sicher. Kommen aber im ersten Wahlgange nicht alle Wahlen heraus, so entscheidet beim zweiten Wahlgang die einfache Mehrheit, wie bisher. Einen weiteren Vorschlag Wille's kann man, wenn die Einsicht der öffentlichen Meinung und der Gesetzgebung noch nicht soweit vorgedrungen ist, noch ohne Schaden fallen lassen. Beispielsweise auf Züricher Verhältnisse angewendet, ist derselbe dahin gerichtet, daß die zehn Männer, welche im ganzen Canton eine gewisse Zahl Stimmen (den Wahlquotienten) auf sich vereinigen, auch ohne in Einem Wahlkreise erwählt zu sein, zu Mitgliedern des Cantonsrath ernannt werden.

Frankreich.

Paris, 26. Novbr. Die an die Nationalversammlung zu richtende **Botschaft** des Marschalls Mac Mahon wird namentlich die ausgezeichneten Beziehungen Frankreichs zu sämmtlichen Mächten betonen. Ob der spanischen Frage besonders Erwähnung geschieht, soll noch nicht bestimmt sein. Wie man der „N. Z." berichtet, wird die Botschaft auch die Vorlegung des neuen Preßgesetzes ankündigen. — Von den 346 Bürgermeistern der Departements- und Arrondissements-Hauptorte wurden 190 zu **Gemeinderäthen** gewählt, 96 fielen durch, 59 traten nicht als Candidaten auf, 14 Bürgermeisterämter sind unbesetzt. — Der deutsche Botschafter Fürst **Hohenlohe** ist hierher zurückgekehrt. — Die **Kaiserin von Rußland** ist sehr leidend und konnte auch heute nicht das Zimmer verlassen. Der Aufenthalt derselben ist mit Rücksicht auf die kalte Witterung und dann auch deshalb verlängert worden, weil die Einrichtung der in San Remo gemietheten Villa noch nicht beendet ist. Es wimmelt bereits von angeblichen sympathischen Aeußerungen, die der Großfürst bezüglich Frankreichs gethan haben soll. „Die „Liberté" erzählt, der russische Thronfolger habe zum Marschall Mac Mahon gesagt, er begrüße in ihm den **Helden so vieler Schlachten** (!) und die große französische Nation. Die **Polizei** hat am russischen Botschaftsgebäude große Vorsichtsmaßregeln getroffen. Niemand wird in die Nähe zugelassen, zehn Polizeidiener halten Wache. — Der gestrigen Sitzung der **republikanischen Linken** wohnten nur 50 Deputirte an. Beschlüsse wurden nicht gefaßt; die nächste Sitzung ist auf Sonntag anberaumt.

— Das **Ergebniß der Municipalitätswahlen** in den Provinzen lautet jetzt, wo es ziemlich vollständig bekannt ist, dahin, daß durchgehends die Republikaner und in den Städten die Radicalen gesiegt haben. Die conservativen Blätter, mit Ausnahme derjenigen, welche noch immer an der Union der Centren arbeiten, läugnen dies Resultat nicht; sie bestreben sich sogar, den Sieg der Radicalen zu übertreiben, um daraus den Schluß zu ziehen, daß die Gesellschaft in Gefahr ist und daß die gemäßigte Linke keinen Halt im Lande hat. Die Bonapartisten schreien offen nach einem Staatsstreich, die Broglianer denken an Einsetzung von Municipalitäts-Commissionen. Die Thieristen lassen sich vorläufig nicht bange machen; sie sagen: „Unter allen denen, welche anderer Meinung sind als wir, stehen uns diejenigen immer noch am nächsten, welche, wie wir, die Republik wollen." Thiers wird wohl seinen Einfluß geltend machen, um diese Stimmung im linken Centrum zu erhalten und die Schwankenden zu befestigen.

Italien.

Rom, 23. Novbr. Der Minister des Innern hat den in der Villa Ruffi verhafteten Advocaten **Mantovani**, da er zum Deputirten erwählt ist, in Freiheit setzen lassen und der Justizminister hat die Behörden angewiesen, die Verfolgung gegen den des Mordes beschuldigten ebenfalls zum Deputirten gewählten Notar Cenuzzo aus Partinico bei Palermo einstweilen zu suspendiren, wird jedoch von der Kammer die Ermächtigung erbitten, das Criminalverfahren gegen diesen „Ehrenwerthen" fortsetzen zu dürfen, der zur Zeit sich verborgen hält und den die ultraradicalen Bürger jenes Kreises dennoch sich zum Vertreter erkoren haben. — **Olivier** nebst Gemahlin haben Florenz verlassen und sind nach San Remo abgereist. — Ein genuesisches Blatt meldet, daß das bisher im Hafen von Ajaccio stationirt gewesene, von der französischen Regierung dem Papste zur Disposition gestellte Dampfboot „Kleber" sich zur Zeit im Hafen von Villafranca bei Nizza befindet.

Rußland.

F. H. **Petersburg**, 24. Novbr. Die Einführung der allgemeinen **Wehrpflicht** wirkt ganz besonders radical reformirend auf die innern Angelegenheiten der jüdischen Bevölkerung in Rußland. Bis jetzt hatten die jüdischen Gemeinden in Rußland in vieler Beziehung, z. B. betreffs der Steuerzahlung, Rekrutenstellung 2c. vollständige Verwaltungsrechte. Leider war die Administration Seitens der Gemeinde-Aeltesten eine so laxe, daß die Regierung jetzt bei der Einführung der allgemeinen Wehrpflicht, einen heillosen Wirrwarr vorfand. Die Geburtslisten fast aller jüdischen Gemeinden in Rußland sind, wenn überhaupt vorhanden, äußerst ungenau. Die Regierung muß jetzt zu einer neuen Zählung derselben schreiten. Selbstverständlich wird von nun ab die Administration von den Gemeindeältesten in die Hände der Regierungsbehörden übergehen. — Die Equipirung unseres Heeres nach dem neuen Etat erheischt 82 000 Gewehre. Die Springfild'sche Waffen-Fabrik in Amerika hat bereits 40,000 Exemplare geliefert und wird wohl bis zum Schlusse dieses Jahres noch weitere 20,000 fertig stellen. Bedeutende Bestellungen auf Waffenlieferungen sind auch seitens der russischen Regierung bei verschiedenen englischen Fabrikanten gemacht worden. — Am 31. October ä. St. wüthete in Petersburg ein orkanartiger Sturm, der die Einwohner besonders in den niedrig liegenden Stadttheilen in eine nicht geringe Angst versetzt hatte. Viele Straßen, sowie die Souterrains mancher Wohnungen wurden vollständig überschwemmt. Das Wasser der Newa stieg um circa 8 Fuß über das gewöhnliche Niveau. Es ist dabei leider der Verlust mehrerer Menschen zu beklagen, die in den Wellen der Newa ihren Tod fanden.

Afrika.

— Amtliche Berichte vom **Sudan** melden fortwährende Siege der ägyptischen Truppen in dem Darfur-Feldzuge. Man glaubt, daß Fescha, die Hauptstadt, und das ganze Land wahrscheinlich schon im Besitz der Aegypter sind.

Provinzielles.

(✱) **Culm**, 27. Novbr. Die vielbesprochene **Elocationsgelder**-Angelegenheit, welche augenscheinlich hier dazu bestimmt ist, unsere Stadt nicht eher in Ruhe zu lassen, als bis sie in das einzig wahre Geleise der Gerechtigkeit und Billigkeit gelangt ist, hat neuerdings in der letzten Stadtverordneten-Sitzung die Väter der Stadt in größerem Umfange beschäftigt. Auf Betrieb einiger hierbei privilegirter Hausbesitzer innerhalb der Stadtmauern ist eine Petition an die Stadtverordneten-Versammlung in Scene gesetzt worden, des Inhalts, die Elokationsgelderkasse, welche bisher mit der Kämmereikasse verbunden gewesen, von dieser letzteren zu trennen. Diesem Antrage haben sich 17 Stadtverordneten, also etwa die kleinere Hälfte der ganzen Versammlung, angeschlossen mit der Resolution, jenen Antrag zunächst dem Magistrat zur Beschlußfassung zu überreichen. Wir sind bei der Wichtigkeit der ganzen Sache für unsere gespannten Communalverhältnisse in der That neugierig darauf, was der Magistrat hierauf beschließen wird. Gleichzeitig ist in derselben Sitzung ein anderer, die Elokationsgelderkasse betreffender eigenthümlicher Beschluß gefaßt worden. Als nämlich vor Jahren die Stadt hier die Gasanstalt und die Wasserleitung erbaute, hat sie zur Ausführung dieser Bauten aus der Elokationsgelderkasse ein Darlehn von 27,720 Rℳ entnommen, dafür aber keine Zinsen gezahlt. Jetzt fällt es auf einmal Jemand ein, daß Zinsen zu zahlen sind. Diese werden berechnet und es stellte sich dabei der nicht unerhebliche Zinsenrest von 11,421 Rℳ heraus, welche von der jetzigen Generation verlangt werden. Die letzte Stadtverordneten-Versammlung beschließt nun hierauf, das Darlehn für die Elocationsgelderkasse aufrecht zu erhalten, dasselbe aber nur mit 3 % zu verzinsen, desgleichen den Zinsenrest von 11,421 Rℳ als ferneres Darlehn der Kämmereikasse aufzuerlegen mit der Verpflichtung, dasselbe nur mit 2 pCt. der Elokations-Gelderkasse zu verzinsen. Wer, auch ohne in die näheren Verhältnisse dieser ganzen Angelegenheit eingeweiht zu sein, lediglich als Laie jene obigen Thatsachen liest, muß sich unwillkürlich fragen, wo ist denn die eigentliche Rechtsbasis zu allen solchen Beschlüssen? Mit dem Rechte kann man nun einmal nicht nach Belieben verfahren; es hat seine strengen unerbittlichen Consequenzen und hat man sich von vorne herein die Rechtsbasis nicht klar gemacht, dann eben kommen, wie hier, Folgen zum Vorschein, für welche die jedesmalige Gegenwart schwer bluten muß. Es handelt sich deshalb unserer Meinung nach in erster Reihe darum, genau festzustellen was ist die Elokationsgelderkasse für eine Kasse, ist sie eine private oder eine communale? Ist sie das erstere dann freilich haben die Eingangs gedachten Petenten Recht, eine Trennung dieser Kasse von der letzteren zu verlangen; ist sie das aber nicht — und diese Ansicht haben wir von jeher auf das bestimmteste vertreten, — dann muß selbstverständlich auch jener Antrag als ungerechtfertigt zurückgewiesen werden. Die Elokationsgelderkasse ist von jeher seit Menschengedenken mit der Kämmereikasse verbunden gewesen und gang mit Fug und Recht; sie ist und bleibt **Kämmereivermögen** und wir halten bis zum letzten Augenblick daran fest, daß Bevorzugungen einzelner Hausbesitzer an dieser Kasse ein schreiendes Unrecht gegen das Gesammtinteresse der ganzen Gemeinde sind. Ist die Kasse eine private, so verstehen wir nicht, warum der Magistrat sich in diese ganze Sache mischt; warum nicht von jeher, wie dies bei ähnlichen Instituten an anderen Orten geschieht, ein besonderes Consortium aus den betheiligten Hausbesitzern gewählt worden ist, dem — höchstens unter Aufsicht des Magistrats — die Verwaltung der ganzen Kasse competirte; warum ferner diese private Kasse bei dem Umfange ihrer Geschäfte und ihrer Einnahme nicht besondere Kosten für die Verwaltung, die Aufbewahrung der Effecten, Benutzung der Localien u. s. w. an die Stadt zahlt? Vollends aber ist es uns unverständlich, wie die Stadtverordneten-Versammlung dazu kommt, für eine Kasse, welche der Kämmerei nicht gehören soll, ganz beliebige und willkürliche Zinsfuße von 3 resp. 2 % festzusetzen, welche wiederum die gesammte Bürgerschaft tragen soll, um damit die angeblichen Privilegien einzelner Hausbesitzer zu decken. Wir haben bisher angenommen, daß der Zinsfuß eines Darlehns zwischen Gläubiger und Schuldner **vereinbart** wird, nicht aber, daß ihn der Schuldner einseitig festsetzt. Wer und wo ist denn aber der Gläubiger, mit dem man hier überhaupt contrahiren könnte? und ohne Contract ist nun eben kein Darlehn und keine Festsetzung der Zinsen möglich. Wir werden Gelegenheit haben, auf die hier zu Tage getretene Rechtsverwirrung, die augenscheinlich darin ihren Grund hat, daß man von vorne herein die Rechtsbasis zwischen der Elokationsgelderkasse und der Kämmereikasse nicht gehörig festgestellt hat, zurückzukommen; wir bemerken nur für heute, daß die obigen Darlehen von 27,720 resp. 11,421 Thlr., wie gesagt, zu einer Gasanstalt und zu einer Wasserleitung verwendet worden sind, welche beide Institute aber fast ausschließlich den Hausbesitzern intra muros zu Gute kommen und daß es daher eigenthümlich erscheint, jetzt Zinsen indirect durch die hohe Communalbesteuerung von 240 pCt. von den Bewohnern der Vorstädte der nunmehr annectirten Fischerei und des Vorwerks Klammer zu fordern, welche doch von jenen Instituten nicht den geringsten Nutzen haben: — do, ut facias. — Schließlich müssen wir noch erwähnen, daß der Ueberschuß der baaren Elokations-Revenüen für das Jahr 1874 die hübsche Summe von 9579 Rℳ beträgt, welche an die sog. elokationsberechtigten Hausbesitzer im Monat December c. zur Vertheilung kommen.

Vermischtes.

— Pauline **Lucca** hat bekanntlich sich von ihrem ersten Gatten, Baron von Rhaden, in New-York scheiden lassen, wobei der Letztere nicht vor Gericht erschien und in contumaciam verurtheilt wurde. v. Rhaden bewirkte eine Wiedereröffnung des Contumacial-Verfahrens und petitionirte, daß der Abg. Friedrich Kapp als Commissair in Berlin ernannt werde, um Aussagen entgegenzunehmen und Ermittelungen anzustellen. Diesem Antrag ist, wie aus New-York gemeldet wird, durch eine Entscheidung des Richters Folge gegeben worden. (Inzwischen haben sich Beide wieder anderweitig verheirathet.)

Anmeldungen beim Danziger Standesamt.

Am 28. November:

Geburten: Seefahrer Cornelius Claassen. S. — Buchhalter Eduard Clericus, T. — Maurergesell Carl Duns, S. — Henriette Gorzuchowski, T. — Locomotivführer Jacob Weber, S. — Arbeiter Carl Heinrich Fiekau, T. — Tischlergesell Jul. Rob Schmidt, S. — Arbeiter Rob. Alb. Boschke, T. — Schuhmacher Joh. Mich. Dombrowski, S. — Arbeiter Jacob Aug. Laschkowski, T. — Sattlergesell Theodor Krüger. S. — Bodenmeister Carl Jacob Claassen, T.

Aufgebote: Feilenhauergesell Oscar Herrmann Kemter und Caroline Wilhelmine Tetzlaff. — Kaufmann Manasse Fürst und Blanca Löwinsohn. — Arbeiter August Ferd. Rusch mit Wwe. Anna Marie Kubatzki geb Casper. — Arbeiter Friedr. Wilhelm Potreik mit Carol. Wilhelmine Linck.

Heirathen: Arbeiter Wilh. August Gabel und Wilhelmine Justine Ziebuhr. — Restaurateur Eduard Alb. Biber und Ferdinande Emilie Engel. — Reifschlägergesell Ernst Rich. Neumann und Rosalie Mathilde Müller. — Feilenhauermeister August Scharfenberg und Emma Franziska Dreblow.

Todesfälle: S. d Privatsecretär Herm. Brauser, 9 M. — Arbeiterfrau Dorothea Kankowski geb. Danowski, 48 J. — Unverehel. Rosalie Pauline Luwau, 25 J. — T. d. Kaufmann Rob. Knoch, 3 Tage. — Schuhmacherwittwe Caroline Wittke geb. Damerau, 79 J. — Dätar Carl Ludwig Rudenik 67 J. — S. d. Eigenthümer Ephraim Denz, 1 M. — S. d. Former Aug. Jul. Röhr, todt.

Schiffs-Listen.

Neufahrwasser, 28. Novbr. Wind: S.

Gesegelt: Maria, Saatman (für Wallis), Hartlepool, Holz. — Plover, Dunbar, Fraserburgh, Knochen. — Grata Gowan, Sim, Leith; Gammel Holm, Jansen, Copenhagen; beide mit Holz.

Wieder gesegelt: Holland, Petterson. — Vertrauen, Müller. — Larsens Plads, Krogstedt (für Petersen).

Nichts in Sicht.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 28. Novbr. Angekommen Abends 4½ Uhr

		Crs. v.27			Crs v.27.
Weizen gelber			Pr. 4½ consf.	105⅜	105⅜
November	61⅜	60⁶/₈	Pr. Staatsschldf.	91⅛	91⅛
April-Mai	187	188	Wstp. 3½% Pfdb.	86⅝	86⅝
Roggen ermatt.			do. 4% do.	95²/₈	95²/₈
Novbr	53⁴/₈	53	do. 4½% do.	101	101⅛
Nov Dec.	51⁴/	51⁴/	Danz. Bankverein	65	64⁶/₈
April-Mai	148	48	Franzosen . .	183⁴/	184⁴/₈
Petroleum			Rumänier . .	31³/₈	30⁴/₈
Novbr.			Neue franz. 5% A.	—	100
pr 200 ℔.	7²⁰/₂₄	7²¹/₂₄	Oester. Creditanst.	138⁴/₈	139⅛
Rüböl April-M.	57	57 50	Türken (5%)	43⅛	43⅛
Spiritus			Oest. Silberrente	68³/₈	68⁴/₈
Novbr	19 1	18 22	Russ. Banknoten	94⁵/₈	94⁶/₈
April-Mai	58 20	57 80	Oester. Banknoten	91⁶/₈	91⁷/₈
Ung. Schatz-A. II.	91⅜	91½	Wechselcrs. Lond.	6.22⁵/₈	—

Ital. Rente 66⁷/₈.

Meteorologische Depesche vom 28. Novbr.

	Barom	Term. R	Wind	Stärke	Himmelsansicht.
Haparanda	338,7	— 8,3	N	schwach	neblig.
Helsingfors	344,0	— 7,6	Windst	—	bedeckt.
Petersburg	339,5	— 6,9	Windst	—	bedeckt, Nebel.
Stockholm	347 9	0,2	N	schwach	bedeckt.
Moskau .	335,1	— 4,1	N	mäßig	bedeckt.
Memel .	338,6	— 1,4	Windst	—	bedeckt.
Flensburg	336,7	+ 1,0	SO	mäßig	trübe.
Königsberg	337,5	— 1,8	O	schwach	bedeckt.
Danzig .	37,5	+ 0 2	SSO	schwach	bedeckt.
Putbus .	335,7	- 2,1	O	schwach	bezogen.
Stettin .	—	—	—	—	—
Helder .	34,8	0,0	OSO	schwach	bedeckt.
Berlin . .	330,2	+ 0 7	O	schwach	bedeckt.
Brüssel . .	33 2	+ 0 5	SSO	still	sehr bewölkt.
Köln . . .	333,6	— 1,3	SS.	mäßig	trübe.
Wiesbaden	330 6	+ 2,0	O	schwach	bed., Schn.
Trier . .	28 8	— 1,4	NO	mäßig	bed., trübe.
Paris .	333,3	0,2	O	still	bedeckt, Neb.

---

halten, und ist er unartig, so genügt es nicht **hinzuhören**, sondern man muß **hinsehen**, um zu unterscheiden, ob ein Menschen- oder ein Affenkind sich unnütz geberdet.

Auch bei den geistigen Fähigkeiten finden wir dieselbe Stufenfolge wiederholt. Der Eichhörnchenaffe ist ein dummes, feiges Geschöpf, dem Alles Furcht einflößt, weil er für Nichts Verständniß hat, weil er Alles auf sich bezieht. Freilich ist er dennoch und trotz seiner Hinterlist ein Liebling der Damen, weil er ein hübsches Gesichtchen und ein weiches, zartes Fell hat. Die breitnasigen Heulmeyer sind sanft und gutmüthig, aber stets traurig, sie sehen die ganze Welt für ein Jammerthal an und haben für Nichts Interesse, was nicht in ihrer allernächsten Sphäre liegt. Der Pavian ist ein außerordentlich kluges Geschöpf, er urtheilt und folgert; freilich ist er kein liebenswürdiges Thier, seine Klugheit lernen wir meist von der unangenehmen Seite kennen. Sein kleines, lebhaft funkelndes Auge sagt uns, daß stets 1000 Gedanken sein Hirn durchkreuzen; er denkt aber keinen derselben zu Ende, dazu ist er viel zu genial. Schimpanse, Gorilla und Orangutang denken und folgern scharf und verständig, ihre Gedanken gehen weit über ihre Gewohnheiten hinaus, sie sehen auf die übrigen Affen mit derselben Verachtung herab, wie wir auf ihre Gattung überhaupt.

Die Nahrung der Affen besteht nicht blos in Pflanzenkost, sie sind auch Insecten- und Fleischfresser. Sie suchen sich Ameisen, sie sind die gierigsten Räuber der Vogelnester, sie verschmähen selbst nicht, sich Fische zu fangen. In der Gefangenschaft gehen sie bei ausschließlicher Pflanzennahrung zu Grunde.

Die Affen leben in größeren Gesellschaften zusammen. An der Spitze eines Affenvolkes steht immer ein Stammvater oder Obervorsteher. Derselbe wird nicht etwa durch das allgemeine Stimmrecht gewählt, sondern nur **der** gelangt zu dieser Würde, welcher die längsten Zähne und die schärfsten Krallen im Kampfe mit seinen Rivalen bewiesen hat. So lange er an der Herrschaft ist, wird ihm unbedingt Gehorsam geleistet, seine Gesetze führt er mit derselben Härte den Damen gegenüber durch, als gegenüber den Grünschnäbeln seines Geschlechts. Ueberhaupt hält unter den Affen immer der Aeltere, Stärkere und Klügere die weniger Bevorzugten im Zügel, das gilt auch unter verschiedenen Arten, der Schimpanse sucht schon als Kind die Herrschaft über die niedrigeren Verwandten auszuüben. Solch ein Stammvater sorgt auch mit Eifer für seine Untergebenen, er ist ein treuer Führer derselben in Noth und Gefahr, er genießt dafür aber auch eine sclavische Verehrung. So wie man an den Rastplatz gelangt, setzt er sich in die Mitte, und 2 bis 3 junge Aeffinnen eilen herbei, um ihm zu dienen, um vor Allem sein Haar durchzusehen, um alle Kletten, Dornen, Disteln u. s. w. daraus zu entfernen und es zu glätten.

Die Liebe der Affen zu ihren Kindern ist sprichwörtlich geworden, und sie verdient es auch. Die Mutter säubert ihren Kleinen nicht nur das Fell, sondern man will selbst beobachtet haben, daß sie dieselben zum Flusse führt, trotz des Geschreis die ungezogenen Rangen wäscht und abtrocknet. Wenn das Kind kränkelt, so hat die Mutter keine ruhige Stunde mehr, und wenn es stirbt, so verschmäht sie oft jede Nahrung und stirbt vor Gram in wenigen Tagen. Größere Affen haben überhaupt das Bedürfniß, für kleinere Thiere selbst anderer Arten zu sorgen. Redner erzählt mehrere selbsterlebte Fälle, in welcher gefangene Paviane junge Hunde, Katzen, ja selbst einen Nashornvogel in ihr Herz schlossen, ihnen nach ihrer Weise allerlei Zärtlichkeiten erwiesen und bei ihrem Tod untröstlich waren. Doch hat auch bei ihnen die Liebe ihre Grenze. Ein Pavian, der ein Hündchen an Kindesstatt genommen hatte und dasselbe stets auf das Zärtlichste liebkoste, fraß demselben regelmäßig die ihm vorgesetzte Milch weg. Ein anderer Pavian hatte sich eine Meerkatze für seine Zärtlichkeiten ausgewählt, hatte sich diese aber Futter geholt, so brach er ihr das Maul auf, leerte ihre Backentaschen und verzehrte selbst deren Inhalt. Ein Kätzchen, das er mütterlich liebte, hatte ihn zufällig gekratzt; da untersuchte er dessen Tatzen, fand als Ursache die Krallen, und biß sie glattweg ab.

Auch die größten Affen hegen vor sämmtlichen Reptilien und Amphibien Abscheu und Furcht. Der wüthendste Pavian, der schreckliche Gorilla gerathen in die größte Angst, wenn sie einen Frosch, eine Schildkröte oder eine Schlange erblicken. Es ist dies nicht Furcht vor der Letzteren Gift; denn die Skorpionen wissen sie geschickt zu packen, reißen dann deren giftigen Schwanz ab und verzehren den Rest des Thieres mit Behagen.

Dem Menschen gegenüber verhalten sich die Affen sehr verschieden. Die Affen Amerika's fliehen ihn ängstlich, die der alten Welt gehen gegen ihn so weit vor, als er es gestattet, oder als nach ihrer Meinung ihre Kräfte reichen. Der Pavian tritt dem Menschen oft geradezu gegenüber. In Abessynien werden die Mädchen, welche aus den Wäldern Holz holen, häufig von Pavianen angefallen und getödtet, ja kein Raubthier fordert dort alljährlich so viele Opfer als der Pavian. Redner war Zeuge, als ein Pavian sein Junges drei Hunden gegenüber siegreich vertheidigte, die auf Hyänen- und Leopardenjagd eingeschult waren. Als Herr Dr. Brehm in Begleitung des Herzogs von Sachsen-Coburg-Gotha seine zweite Reise nach Afrika machte, wollte der als großer Jagdliebhaber bekannte Herzog auch eine Affenjagd genießen. Sieben mit Doppelbüchsen bewaffnete tüchtige Jäger griffen eine Heerde von Pavianen an, die einen hohen Felsen occupirt hatten. Der „Sieger von Eckernförde" mußte aber sammt seinen sechs Genossen die schleunigste Flucht ergreifen, und Alle waren froh, daß sie unverletzt davon gekommen. Die Affen lösten nämlich, als ihnen einige Schüsse die Gefahr klar gemacht hatten, große Steine vom Felsen los und stürtzten dieselben längs der fast senkrecht steilen Felswände, an welchem die Jäger aus dem tiefen Alpenthal emporklettern wollten, herab. Der Gorilla geht sofort auf den Menschen los, wenn er ihn zu Gesichte bekommt, und die Jagd auf ihn ist gefährlicher als die auf den Löwen und Leoparden.

Gerade die bösartigsten Affen lassen sich aber am leichtesten zähmen. Ihr Verstand läßt sie ihre neue Lage erkennen und sich in dieselbe fügen. Die durch Merißa berauschten und dadurch gefangenen Paviane sind in 8 Tagen gezähmt, und folgen dem Rufe des Herrn, zu welchem Resultate natürlich die Peitsche auch das Ihrige thut. Die vom Redner gefangenen Affen berauschten sich gern und machten dann die tollsten Streiche, und am folgenden Tage hatten sie den regelrechtesten Katzenjammer, bei dem ihnen in Ermangelung eines Herings Citronen gute Dienste leisteten. Ja sie gewöhnten sich nicht nur an den Tabak, sondern sie zogen den Rauch mit Vergnügen ein. Sie finden also Behagen an narkotischen Stoffen, was bei anderen Thieren nie der Fall ist.

Noch ganz andere Resultate als beim Pavian erlebt man natürlich beim Schimpanse; dieser bemüht sich, wirklich Mensch zu sein, er wird zum Mitglied der Familie. Redner schilderte in einigen Zügen das Leben und den Tod seiner berühmten Molly, welche jedes Geräth wie ein Mensch gebrauchen lernte, welche die Thüren mit dem Schlüssel öffnete und schloß, die mit den Kindern wie mit Ihresgleichen spielte. Als in der Tafelrunde einer Herrengesellschaft ein Gast aus- und sein Stuhl leer blieb, setzte sie sich ruhig an den Tisch, griff zuerst — ein Triumph der Erziehung — zum Glase, um es füllen zu lassen, stieß dann mit ihren Nachbarn an, und als sie den Wein getrunken, reichte sie auch den Teller, um sich das dazu nöthige Feste zu erbitten, das sie dann mit regelrechtem Gebrauch von Messern und Gabeln verzehrte. Und als die Lungenschwindsucht sie auf's Lager warf, reichte sie dem eintretenden Hausarzte sogleich den Arm, daß er den Puls fühle, führte seine Hand an die Stelle des Leidens und flehte laut um Hilfe. Die Aerzte hielten eine Operation für nöthig, Molly stieß jedoch die Männer, welche sie dabei festhalten wollten, mit letzter Kraft von sich. Als ihr aber der Wächter gut zusprach und der Arzt ihr gleichfalls einige freundliche, aufmunternde Worte sagte, da legte sie sich ruhig nieder, und sah ruhig der Arbeit des ihr wohlbekannten Messers zu. Sie spürt Linderung durch die Operation, reicht dem Arzte freundlich dankend die Hand und umarmte vor Freude den Wärter. Doch wieder wurde Molly kränker und kränker, und schließlich starb sie ruhig und bei voller Besinnung, nicht wie ein Thier, sondern wie ein Mensch stirbt. Wenn man das durchlebt hat, dann sträubt man sich nicht mehr zu sehr gegen die neue Verwandtschaft.

Die neuen Zins=Coupons Serie VII. No. 1 bis 8 und Talons zu den Danziger Stadtobligationen de 1850, für die vier Jahre vom 1. October 1874 bis 30. September 1878, können gegen Rückgabe der Talons zur Coupons=Serie VI., vom 3. December d. J. ab in unserer Kämmerei=Kasse in Empfang genommen werden.

Danzig, den 25. Novbr. 1874.

Der Magistrat. (5745

Bekanntmachung.

Für die Werft sollen 1000 Stück Kiefernpfähle, 10 Meter lang, der untere Durchmesser darf nicht weniger als 36, der obere nicht weniger als 33 Centimeter betragen, beschafft werden.

Lieferungs=Offerten sind versiegelt mit der Aufschrift: „Submission auf Lieferung von Pfählen" bis zu dem

am 14. December cr.,

Mittags 12 Uhr,

im Bureau der unterzeichneten Behörde anberaumten Termine einzureichen.

Die Lieferungsbedingungen, welche auf portofreie Anträge gegen Erstattung der Copialien abschriftlich mitgetheilt werden, liegen nebst den näheren Bedarfsangaben im Bureau des Hafenbau=Ressorts zur Einsicht aus.

Danzig, den 26. Novbr. 1874. (5744

Kaiserliche Werft.



Königliche Ostbahn.

Die innere Einrichtung des definitiven Retiradengebäudes (Closets, Pissoirs, Wasserleitungen) incl. Materiallieferung excl. Schieferplatten für die Pissoirstände, für Bahnhof Konitz der Schneidemühl=Dirschauer Eisenbahn soll im Wege öffentlicher Submission vergeben werden.

Hierzu steht Termin

Sonnabend, den 12. Decbr. c.,

Vormittags 11 Uhr,

im Bureau des unterzeichneten Baumeisters an. Offerten hierauf sind portofrei und versiegelt mit der Aufschrift:

„Submission auf Ausführung von Retiraden=Einrichtung für Bahnhof Konitz",

bis zur festgesetzten Terminsstunde einzureichen, wo dieselben in Gegenwart etwa erschienener Submittenten eröffnet werden sollen.

Zeichnung, Anschlag und Bedingungen liegen im Bureau der Königlichen III. Betriebs=Inspection zu Schneidemühl, sowie im Bureau des Unterzeichneten zur Einsicht aus. Auch können Anschlag und Bedingungen gegen Erstattung der Copialien verabfolgt werden.

Konitz, den 25. November 1874.

Königliche III. Bau= und Betriebs=Inspection.

Der Baumeister.

Homburg. (56?8

Marienburg=Mlawkaer Eisenbahn.

Zur Anlieferung und Aufstellung von
168 Stück Warnungstafeln,
50 „ Stangenbarrièren,
49 „ Schiebebarrièren,
64 „ Zugbarrièren, so wie zu letzteren
32 „ Windevorrichtungen, und
32 „ Läutewerke

ist im Bureau des Unterzeichneten Submissionstermin auf

den 15. December cr.,

anberaumt.

Specielle Bedingungen, Massen= und Preisverzeichnisse, sowie Formulare für Submissionsofferten werden auf Antrag zugesandt.

Die Barrièren sind im Laufe des Sommers 1875 nach und nach aufzustellen und genau nach den hierselbst aufgestellten Probestücken zu arbeiten.

Marienburg, den 26. Nov. 1874.

Der Abtheilungs=Baumeister.

Wiebe. (5605

Bekanntmachung.

Hier sind zwei **Polizeisergeanten=Stellen** zu vergeben. Das Diensteinkommen einer jeden Stelle beträgt 300 ℛ pro anno.

Mit Civilversorgungsscheinen versehene, gut empfohlene Unteroffiziere werden aufgefordert ihre Bewerbungen um diese Stellen innerhalb 4 Wochen bei uns anzubringen und dabei einen selbstgeschriebenen Lebenslauf und die Führungsbescheinigungen einzureichen.

Bromberg, den 20. November 1874.

Der Magistrat. (5716

Boie.

Nützliches Weihnachtsgeschenk.

Dieneuesten und besten

Petroleum-Kochöfen



Einzig wirklich dunstfrei, sparsam und gefahrlos, haben im Eisenguß den Stempel **Schwassmann &Co., Hamburg.** Man fordere einen **Schwassmann'schen Petroleum=Kochofen** unter welchem Namen sie allgemein beliebt und in vielen Geschäften zu haben sind.

Illustr. Preis=Courant gratis. (2098

Goldfische und **Aquariengegenstände** empfiehlt die **Aquarien= und Muschelhandlung** von **August Hoffmann.** (4594

Damen=Tuchkleider

(Velour) in den schönsten modernen Farben versende die Robe von 6 Thlr. an.

R. Rawetzky, Sommerfeld i. L.

Petroleum giebt faßweise wie auch in kleineren Quantitäten recht billig ab

H. H. Zimmermann, Langefuhr.

Schwefel=Sandseife nach **Dr. Hebra=Wien. Krankenheiler=Seifen** in 3 Nummern empfiehlt als die vorzüglichsten Haut=Seifen **Fr. Hendewerk,** Apotheker. 4848)

Annonce.

Ein militairfreier Oeconom, Mecklenburger und 32 Jahre alt, der währ. seiner 16jähr. Thätigkeit bereits 4 Jahre ein großes Gut in Mecklenburg und seit 3 Jahren ein noch größeres in Holstein völlig selbstständig bewirthschaftete, sucht einen **dauernden sicheren Platz** als **Oberinspector** in Ost= oder Westpreußen, wo ihm später Verheirathung in Aussicht gestellt. — Beste Zeugnisse zur Disposition; auf Verlangen wird eine der Stellung entsprechende Caution geleistet.

Gefällige Offerten unter H. c. 02457 b. werden an die **Annoncen=Expedition** von **Haasenstein & Vogler** in Lübeck erbeten.

Rudolphi'sche Exportbuchhandlung in Hamburg.

Garantie für complet, neu und fehlerfrei!

Berühmte Prachtwerke, Classiker, Jugendschriften zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Schiller's sämmtliche Werke, brillanteste, ganz vollständige Octav=Prachtausgabe, größter schönster Druck, feinstes Papier, eleganteste Ausstattung, in 10 Bänden, in reichvergoldeten Prachteinbänden, nur 3 1/5 ℛ!!! Elegante Ausgabe, gutes Papier, schöner Druck mit!!! Stahlstichen, in 2 Prachteinbänden nur 1 ℛ 18 Sgr.! billigste Ausgabe elegant gebunden nur 29 Sgr. **Shakespeare's Werke,** von Schlegel und Tieck, neueste, und beliebteste Octav=Ausgabe, feines Papier, großer guter Druck, 12 Bände, reichvergoldete Prachteinbände, nur 4 1/4 ℛ!! **Göthe's sämmtliche Werke.** Neueste, vollständigste Ausgabe in 6 sehr starken Prachteinbänden, mit Portrait, vorzüglicher Druck, gutes Papier, nur 4 1/3 ℛ!! Noch nie zu so billigem Preise geboten **Göthe's sämmtliche Werke,** vollständigste Cotta'sche Ausgabe in 40 Bänden, mit Kaulbach's Stahlstichen in reich vergoldeten Prachteinbänden, nur 6 1/2 ℛ **Göthe's Werke,** in vorzüglichster Auswahl, die große, schöne Ausgabe in Octav=Format, pompös gebunden, nur 2 ℛ **Göthe's sämmtliche Gedichte,** Prachtausgabe, Velinpapier, großer Druck. 2 Theile mit Stahlstichportrait. Reichster Prachtband nur 1 ℛ!! **Göthe's** Herrmann und Dorothea, reich illustrirt. geb. 1/4 ℛ **Lessing's Werke,** beliebteste Original=Ausgabe mit den Einleitungen und Anmerkungen in 10 Bänden, reichvergold. Einbände, nur 2 5/6 ℛ **Lessing's** ausgewählte Werke, Prachteinband, nur 1 ℛ!! Zusammengenommen: **Schiller Göthe** und **Lessing's gesamm. Werke,** 21 Bände!! in reichvergoldeten Prachteinbänden nur 4 1/2 ℛ!! **Börne's** sämmtliche Werke, hübsche Cabinetausgabe, schönes Papier, 12 Bde., nur 1 ℛ 3 Sgr.!! **H. Heine's** ges. Werke Schöne Octav=Originalausgabe brillanter großer Druck, in 6 stattlichen Octavbänden nur 2 1/2 ℛ (Noch nie zu einem solchen Spottpreise ausgeboten!!) **Wieland's** ges. Werke, neueste beste Octavausg., schönes Papier, guter Druck 3 starke Bände eleg. gebunden nur 2 1/6 ℛ!! **Weber's** Democrit in Auswahl Prachteinband 1 ℛ **Herder's** ges. Werke 13 Bände!!! schöne Cotta'sche Ausgabe nur 2 1/4 ℛ **Pfeffel's** Fabeln und Erzählungen gute Ausg. 2 Bde. Prachteinband 2/3 ℛ!! **Neue Blüthen u. Perlen deutscher Dichtung.** Auswahl des gediegensten aus Deutschlands Dichtern, in reichstem Prachteinband mit Goldschnitt. Das eleganteste Festgeschenk für Damen, nur 18 Sgr.!! **Blüthen und Perlen deutscher Dichtung.** Elegante Ausgabe auf Velinpapier. Mosaik=Prachtband nur 1 ℛ **Neues grosses Album deutscher Dichter.** Mit literarhist. krit. Einleitungen, Biographien Illustrirt mit Stahlstich=Portrait. Eleganteste größte Prachtausgabe auf feinstem Papier über 800 Seiten Groß=Octav in reichstem Prachteinband mit Goldschn. nur 1 ℛ 18 Sgr.!! **Freudvoll u. leidvoll. Des Mägdleins Wunderhorn** aus Deutschlands lyr. Dichtern ca. 450 Seiten, 400 Gedichte, reichster Mosaikeinband mit Goldschn. nur 1 ℛ!! **Polko, Dichtergrüsse** mit Illustrat. Prachteinb. statt 2 ℛ nur 1 ℛ 12 Sgr. **Andersen's Bilderbuch ohne Bilder,** Prachtausg., geb. 2/3 ℛ **Rosenmüller's** Mitg. für das ganze Leben, illustrirte Stahlstich=Prachtausgabe, in reichstem Prachteinband mit Goldschnitt nur 5/6 ℛ **Emilien's Stunden der Andacht** von **Spieker.** Illustrirte Prachtausgabe. pompös gebunden, nur 1 1/5 ℛ **Tegnér, Frithiofssage** Prachtausg illustrirt m. Portrait, beste deutsche Uebersetzung, reichster Prachteinband m. Goldschn. 5/6 ℛ!! **Strauss,** Sinai und Golgatha illustrirte Stahlstichoctav=Ausgabe, Prachteinband nur 2/3 ℛ!! Dasselbe in reichster Luxus=Prachtausgabe in Quart=Format mit den großen color. Chromobildern Prachteinband m Goldschnitt nur 3 5/6 ℛ!! **Humboldt's Reisen.** Große Prachtausgabe, 4 starke Bände 2 1/3 ℛ!! **Hauff's** sämmtl. Werke, schöne Ausgabe mit 6 Stahlstichen in 5 Bänden nur 1 1/2 ℛ **Pharus am Meere des Lebens.** Reizendes Festgeschenk in rothem reichvergoldeten Prachteinband nur 1 2/3 ℛ!: **Der deutschen Jungfrau** Wesen und Wirken von Milde. Ein neuer Pharus od. Album deutscher Frauen. Das vorzüglichste Festgeschenk in elegantester pompöser Ausstattung in Prinzessinnen=Einband mit Goldschnitt nur 1 ℛ!! **Schelbler's** größtes, vollständigstes illustrirtes Kochbuch. Die größte Encyclopädie der Kochkunst, Prachtband 1 ℛ!!! **Becker's Weltgeschichte.** Neueste achte Auflage. 2? Bde. Prachteinbände nur 12 1/2 ℛ!! **Kiepert's** größter Handatlas der Erde u. des Himmels in 100 Blättern oder 50 Doppelkarten, größtes Folioformat Neue bis auf die heutige Zeit fortgeführte Auflage in eleg. Kaisereinbande. Die neuesten politischen Veränderungen von 1870/72 sind bereits darin enthalten, der zuverlässigste größte u. genaueste Atlas. Jedes in Kupferstich deutlich ausgeführte Blatt ist ein Kunstwerk im wahren Sinne des Wortes. Das brillanteste nützlichste Prachtkupferwerk des 19. Jahrhunderts (Werth 17 ℛ!!) nur 8 1/2 ℛ!!! **Daniel's** Handbuch der Geographie. Vollständige Encyclopädie d. Geographie. Neue Auflage mit Registerlexion aller Städte, Flecken u. Flüsse d. Erde nur 2 ℛ 24 Sgr.!! **Meyer's** Handlexikon 2 Bände nur 3 ℛ!! **Chamisso's** Werke, schöne Octavausgabe. feinstes Papier, deutlicher Druck in zwei reichvergoldeten starken Prachteinbänden nur 1 ℛ 12 1/2 Sgr.!!! **Marryat's** ges. Romane Beste brillanteste deutsche Prachtausgabe in 5 starken Bänden nur 2 ℛ!: **Bulwer's** ges. Romane. Schöne deutsche Ausgabe in 31 Theilen!! nur 1 Thlr 1 ℛ 18 Sgr.!! **Cooper's** ges. Romane in bester deutscher Ausg. ca. 3600 Seiten Text. Schönster Druck in 6 sehr starken Bänden nur 2 ℛ!!! **Andersen's** ges. Werke 11 Bdchen. nur 20 Sgr. **Boz (Dickens)** ges. Romane. Octavausgabe trefliche deutsche Uebersetzung in 5 starken Bänden nur 1 1/1 ℛ!! **Fr. Gerstäcker's** ges. Romane. Schöne Octavausgabe mit großem deutlichem Druck in 6 stattlichen Bänden nur 2 1/4 ℛ **Bocaccio,** d. 100 Erzählungen d. Decameron Vollständige Ausg. 3 Thl. ant. nur 18 Sgr. Ehe=Brevier geb. 10 1/2 Sgr. Roman und Unterhaltungs=Bibliothek der beliebtesten neueren Autoren **(Paul Heyse, Gerstäcker, Hiltl u. s. w.)** 22 Abtheilungen und Lieferungen mit ca. 120 Bildern nur 1 1/2 ℛ!!! **Das deutsche Heldenbuch.** Neue illustrirte Kriegs=Chronik von 1870/71 ca. 83? S. Text in groß Quart, ca. 150 gr Illustrationen. Ausg d. Buch's d. Welt. In rothem reichstem Gold=Einb. nur 1 1/2 ℛ!! **Heyse's** Fremdwörterbuch, neueste Ausg. 1 2/3 ℛ **Paul de Kock,** ges. Romane illustrirte Ausgabe in 6 hübschen Bänden nur 2 ℛ!!! Zimmermann, Macht der Elemente, Encyclopädie der technischen Wissenschaften, mit 250 Abbildungen, über 1100 S. Text in 2 starken Groß=Octavbänden nur 1 1/3 ℛ!! **Scherr,** größte Literaturgeschichte aller Nationen 2 Bände, letzte Auflage, reichster Prachteinband nur 3 ℛ!! **Scherr's** Culturgeschichte 1 1/4 ℛ!!! **Stein's** großer Hausschatz d. Hausmittel der Landwirthschaft 2 Bde. 1/2 ℛ **Burmeister,** Geschichte der Schöpfung. Illustrirte Prachtausgabe mit 229 Illustrationen geb. 2 ℛ!! **Hocker's** Buch v. Kaiser Wilhelm u. s. Reichskanzler. Illustrirte Prachtausgabe, 600 S. mit feinen Stahlstichen nur 1 ℛ!! **Schleiden,** das Meer. Prachtausgabe mit großen Farbendruckbildern u. 216 Illustrationen elegant nur 3 ℛ!! **Knigge's** Umgang mit Menschen, 15 Sgr. **Duller's** Geschichte d. deutschen Volkes, fortges. bis auf unsere Tage, 2 starke Theile Großoctav, mit vielen Illustrationen von Richter und Holbein nur 1 ℛ **Uhland's** Werke 3 Bände, in rothem Prachtbd. 1 2/3 ℛ **Thibaut,** größtes französisches Wörterbuch 1874. Halbfrzbd. 1 ℛ 27 Sgr. Kl. Ausgabe von Mozin 2 Thle., geb., (ein vorzügliches Wörterbuch) nur 1 ℛ **Thieme's** größtes englisches Wörterbuch, neueste Aufl., Halbfrzbd. 2 1/2 ℛ mittleres engl. Wörterbuch, geb. 1 ℛ, — kleinere aber doch sehr vollständige darnach bearbeitete Ausgabe geb. 18 Sgr. **Wolfg. Menzel,** größte Weltgeschichte von Anfang bis jetzt. 12 Bände in größtem Octav. Prachtvoller Druck. gutes Papier elegant, statt 10 5/6 ℛ nur 5 ℛ **Crüger's** größte Schule der Physik. 5. Aufl. mit 468 Bildern nur 27 Sgr. Cervantes Don Quixote Vollständige beste Stuttgarter Ausgabe, 5 starke Bände ca. 1500 S. Guter Druck nur 27 Sgr. **Moritz,** Mythologie mit 66 Abbildungen. Die beste, vollständigste u. neueste Götterlehre nur 18 Sgr. **Bodenstedt's** Album deutscher Kunst u. Dichtung. Mit Illustrationen der berühmtesten deutschen Künstler ausgeführt v. Brend'amour in Düsseldorf. Meisterwerk deutscher Kunst. Ein Prachtwerk ersten Ranges im wahren Sinne des Wortes. In reichstem und elegant Prinzessinnen=Prachteinband nur 2 ℛ 18 Sgr. **Schiller=Gallerie** in 20 Stahlstichen, in rothem, wahrhaft fürstlich. Einbande nur 2 ℛ Hauff's Lichtenstein, mit Illustrationen Düsseldorfer Künstler gebunden nur 18 Sgr.!!: Größte Prachtausgabe, geb. 1 ℛ!!! **Groth's** Quickborn. Plattdeutsche Orig=Ausg. nur 18 Sgr.!!! Kaulbach's, **Göthe-Gallerie.** Prachtkupferwerk in 30 brillanten Stahlstichen. Das eleganteste Festgeschenk in Pracht=Einband m. Goldschnitt nur 2 ℛ!!! **Johann. Scherr,** Schiller **und seine Zeit. Großes Prachtwerk in Quartformat mit unzähligen Bildern und Portraits von Ludw. Richter, Ad. Menzel, Bürkner, Kretzschmar u. A. In reichstem Prachteinband m. Gold.** (Ladenpreis im Buchhandel 14 ℛ) **nur 3 ℛ!!!! Das größte Prachtwerk! Nie dagewesener Spottpreis. Humoristische Bibliothek:** Universum d. Frohsinns u. d. Heiterkeit. Kom. Vorträge, Kladderadatscheinfälle, Kalauer, Anecdoten, komische Gedichte von F. Reuter oder Löwenstein, Stolle u. A. 7 Thl. nur 19 Sgr !! **Saphir's** Conversations=Lexicon für Geist, Witz und Humor. Vollständig in 5 Bänden nur 3 ℛ!! **Musäus,** Volksmärchen der Deutschen. Illustrirte Gesammtausgabe über 500 S Text und 185 Bildern von Ludw. Richter, Schrödter u. A., reichster Prachteinband nur 1 1/6 ℛ Liebesintriguen an Europ. Höfen 5 Bde 1 2/3 ℛ!! Wie kommt man unter die Haube? oder die Kunst in 14 Tagen Braut zu werden, 1/3 ℛ Die Kunst in 14 Tagen glücklicher Bräutigam zu werden, mit 13 Illustrationen, 1/3 ℛ Conversations=Lexicon der Liebe oder Wörterbuch der Liebe von A bis Z, 18 Sgr. **Die kaiserlichen Kunstschätze u. Gemälde-Gallerien von St. Petersburg.** (Rafael, G Reni, Rubens, Rembrand, Murillo, Dow, u. A.) Glänzendes Prachtwerk, Photographien von Meisterhand, mit erklär. Text. In reichster rother Prachteinband=Mappe nur 3 ℛ!!! **Goethe's** Reineke Fuchs mit Illustrationen von Meyerheim. Prachteinband 5/6 ℛ!! Die **Münchener Gemälde-Gallerien,** (Dürer, Rafael, Reni, Rubens, van Dyck, Murillo u. A.) Großes Prachtwerk f. d. Salon und Büchertisch mit erklär. kunstgesch. Text und mit großen, prachtvollen Photographien, in reichvergoldeter Einbandpracht=Mappe nur 3 ℛ!! Die **Gemälde-Gallerien von Florenz** (Tizian, da Vinzi, del Sarto Rubens, Rafael u. A.) Großes Prachtwerk f. Salon und Büchertisch, ausgeführt in prächtigen großen Photographien, und mit erklär. Text, in reichvergoldeter Prachteinband=Mappe nur 3 ℛ!!! **Speckter's** berühmte illustr. Fabeln für Kinder. Velinpapier 18 Sgr. Größte Prachtausgabe in 2 Bdn. gebd. m. prächtigen Bildern nur 1 1/2 ℛ! **Hoffmann's Jugendfreund 1874,** gebd. statt 2 ℛ nur 1 1/2 ℛ!! Märchen der **Gebrüder Grimm,** illustrirte Ausgabe in reizendem Einbande, nur 15 Sgr. **Campe's Robinson,** große color. Prachtausgabe, gebd. 18 Sgr. **Andersen's** ges. Märchen illustrirt von Richter, Hosemann und Pletsch, gebd. 15 Sgr. **Andersen's** sämmtliche 126 Märchen mit ca. 70 Illustrationen v. Petersen u. A. Größte Prachtausg brillant gebd. nur 1 1/6 ℛ!! **Gerstäcker's Märchen,** illustrirt von König, 2 Bände 1/2 ℛ Die schönsten Märchen der 1001 Nacht, f. d. Jugend, mit pompösen buntern Bildern, nur 1 1/5 ℛ Dornröschen, Märchenbuch color. 12 Sgr. **Cooper's Lederstrumpf** m. bunten Bildern, gebnd. nur 26 Sgr **Jugend-Album,** Prachteinband statt 2 ℛ nur 1 ℛ. **Berge's** vollständige Naturgeschichte der drei Reiche mit über 318 colorirten Abbildungen geb. 1 ℛ!! **Straessle's** größte Naturgeschichte der drei Reiche, große Prachtausgabe mit über 500 colorirten Abbildungen, Prachteinband nur 2 2/3 ℛ!!! Das **Grosse Buch** der Jagden, Abenteuer und Indianergeschichten, große colorirte Prachtausgabe, ca. 334 S. Text und bunte Bilder, eleg gebd. nur 1 1/10 ℛ!!! **Grosses Prachtbilderbuch** von Trojan u. Geissler, nur 21 Sgr !! Werth das Doppelte. **Trewendt's** (Franz Hoffmann u A.) Jugendbibliothek mit Stahlstichen, 12 Bände antiq. 1 3/4 ℛ Neue Jugendbibliothek (Klettke, Smidt, Wiedemann) mit bunten Bildern, 12 strk. Bde. nur 2 1/3 ℛ **Gross. Schmetterlingsbuch** gr. 8 0, 320 S. Text, 17 color Abbildungen nur 18 Sgr.!! Werth das Dreifache! **Otto Spamer's Welt der Jugend,** 7 Bde. geb nur 1 1/2 ℛ Die **Lachtaube** u. **Jugendlust** 4 div. Jahrg., geb. 2 1/4 ℛ, einzelne Jahrg. 3/4 ℛ Der Neue Plauderpeter, buntes Bilderb. nur 13 1/2 Sgr. Herm Wagners Buch d. Erzählungen Wanderungen und Reisen, mit bunt. Bild. nur 20 Sgr. Illustr. Quartbilderb. von Pletsch 1/3 ℛ Großes Gesellschaftsspiel für die Jugend nur 15 Sgr. **F. Schmidt's** Märchenb. (92 Märchen) illustr. v. Richter 13 1/2 Sgr. **Schmidt's** Märchen und Erzählungsschatz m. 7 bunten Bild. nur 3/4 ℛ. Reineke Fuchs, für Kind. v. Schmidt, mit 64 theils bunten Bild, nur 21 Sgr.!!! Das Kaiser=Königs=Bilderbuch, mit 35 Bild. 18 Sgr.!!! **Hoffmann's** groß. Märchenschatz m. bunten Bildern, nur 5/6 ℛ Paul und Virginie, reizende Ausgabe m 8 Stahlst. 15 Sgr. **Das Buch der Welt. Grösstes, reichstes, illustrirtes Prachtkupferwerk.** Jahrgang 1860, 1863 bis 1867, 1870 bis 1872. (Der Jahrgang enthält ca. 380 Doppelseiten groß Quart mit 12 vortrefflichen Stahlstichen, 36 pompösen color großen Kupfertafeln und unzähligen Holzschnitten, die letzten 2 Jahrgänge in Folio mit Holzschnitten, sehr elegant anstatt des Ladenpreises von pro Jahrgang 3 3/5 ℛ nur Jahrgang 1 1/5 ℛ!!! Ein vollständiges Exemplar obiger 9 Jahrgänge mit ca. 7 bis 8000 gesp. Seiten Text, 80 trefflichen Stahlstichen, 224 großen color. Kupfertafeln und ca. 700 großen Holzschnitten anstatt 32 ℛ nur **9 Thaler!!!**

Neue Jugend- u. Kinderbibliothek

enthaltend

14 Verschiedene Jugendschriften u. Bilderbücher für das Alter von 2 bis 14 Jahren zu 2 Thaler!!!

Weihnachten 1874.

Unsern geehrten Kunden zur Nachricht, daß diese Bibliothek Nichts enthält was in früheren Sammlungen bereits geliefert worden ist. Ermuthigt von dem allseitig steigenden Beifall publiziren wir seit **14 Jahren** unsere Weihnachts=Jugendbibliothek. Nach allen Gauen des Vaterlandes, nach den entferntesten Ländern überall wo deutsche Zunge klingt, und wo deutsche Familien wohnen, wandern unsere Jugendschriften. — Etliche schwache Nachahmungen welche wie uns zahlreiche Zuschriften beweisen, kaum den Schatten eines Vergleichs mit unserer Samml. aushalten können — wolle man nicht mit unserer Kinder=Bibliothek verwechseln. Daher bitten wir bei Bestellung genau auf unsere obige Firma zu achten! Diese **vollständige Jugendbibliothek** f. d. Alter von 2 bis 14 Jahren bietet Lectüre für ein volles Jahr u. enthält unterhaltende, belehrende, erheit. und veredelnde Bücher. Jede Alterstufe, vom Schreihals bis zum Confirmanden, wird versorgt. Den Eltern wird die Sorge erspart, fortwährend neue Bücher zu kaufen und die Kinder zu beschäftigen. Wer an Kinder verschiedenen Alters Geschenke zu machen hat, wird dieses wohlfeile Angebot wahrnehmen!!! Aus dem reichhaltigen Inhalt der diesjährigen Sammlung sei Folgendes erwähnt: ein Band des Hoffmann'schen berühmten großen illustrirten Buchs der Welt Originalausgabe, mit den großen bunten Bildern u. Stahlstichen. Ein vorzüglicher Jugendfreund mit Erzählungen, Biograghien großer Männer, Charakterbild. a. d. Weltgesch. Indianer=, Lederstrumpf= u. Jagdgeschichten, abwechselnd mit naturgeschichtl. Skizzen Ein vaterl Ehrenbuch Die Heldenth. unserer Väter, Söhne u Zeitgenossen. Ein wahres Gedenkbuch patriotischer Aufopferung des Heldensinns u. d. Thatkraft in glänzend. Ausstatt. mit 6 bunten Bildern, mit 50 Portraits!! Schlachtenbild. 2c. Der Ladenpreis dieses Buches war 1 2/3 Thlr. Oder ein Buch der Reisen aus dem Leben eines Seemannes; Land und Leute jenseits des Oceans. Ein schönes Märchenbuch. Die schönsten Märchen aller Völker und Zeiten, oder Großmutters Märchensaal mit bunten Bildern. Ein Buch von Friedr. Gerstäcker, d B d. Reisen um die Welt, illustrirt von Herbert König. Die Erzählung vom Schneider, der Bauchschmerzen hatte oder von Pätz und Putz. Ein großes Würfel=Gesellschaftsspiel mit bunten Tableaux und Anweisung A. d. Leben d. Dichter, Erzählendes von unseren Geistesheroen. Zwei Erzahlungsbücher von Ferd. Schmidt, dem trefflichsten Jugendschriftsteller, mit Bildern. Ein großes buntes Thierbilderbuch oder ein Bilderbuch von Pletsch u. A. Bücher m. Erzählungen, Fabeln, Gedichten, Räthsel, Sagen d. classischen Alterthums, mythologische Göttersagen, Spiegelbilder a. d. Leben u. d. Gesch. d. Völker v. Einem der nachstehenden bewährten u bei der Jugend beliebten Verfasser, wie Hoffmann, Nieritz, Klettke, Smidt, Wiedemann, Kühn Rochholz, Kriebitzsch, Fölsing, Gumpert u. A.

Diese Jugend- und Kinderbibliothek mit 14 inhaltsreichen Büchern mit vielen Illustrationen und bunten Bildern.

zusammen nur 2 Thaler.

Expedition erfolgt zoll= und steuerfrei gegen Postvorschuß oder gegen frankirte Einsendung des Betrages. Vollständige Cataloge unseres großen Bücherlagers gratis.

Geld und Credit. Geschäfts= und Privatleute können Darlehen jeder Höhe zur Hypothek auf Grundbesitz, gegen Wechsel, Versicherungspolicen, Waaren, Mobiliar, Inventar und jede andere Sicherheit, ebenso Acceptations= und sonst. Credit in Conto=Current und Blanco günstigst erhalten. Anträge frankirt an **F. Siege, Greenwich, London S. E.** (5717

Am 5. December, Vormittags 11 Uhr, wird in den Räumen der Molkerei=Ausstellung zu Danzig eine öffentliche Sitzung unseres Verbandstages mit folgender Tagesordnung stattfinden:

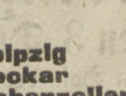
1) Das Genossenschafts=Princip mit Solidarhaft in seiner Anwendung auf die Landwirthschaft mit speciellem Hinweis auf die Entwickelung des deutschen Genossenschaftswesens und die Leistungen des Verbandes deutscher Genossenschaften.
2) Ueber landwirthschaftliche Consum=Vereine und den Verband landwirthschaftlicher Genossenschaften in Ost= und Westpreußen.
3) Ueber Molkerei=Genossenschaften.
4) Geschäftsberichte der einzelnen Genossenschaften, Anträge 2c.

Alle, welche sich für das Genossenschaftswesen interessiren, werden zu dieser Versammlung hierdurch eingeladen.

Der Vorstand

des Verbandes landwirthschaftlicher Genossenschaften in Ost= u. Westpreußen.

Plehn-Lichtenthal **Stoeckel**-Stobingen.



Norddeutscher Lloyd.

Postdampfschifffahrt von Bremen nach Newyork und Baltimore

Southampton anlaufend.

Leipzig	2. Dez. nach Baltimore		**Ohio**	16. Dez. nach Baltimore	
Neckar	5. Dez. „ Newyork		**Hohenstaufen**	19. Dez. „ Newyork	
Hohenzollern	12. Dez. „ Newyork		**Amerika**	26. Dez. „ Newyork	
			Nürnberg	30. Dez. „ Baltimore	

Passage=Preise nach Newyork: Erste Cajüte **165** Thaler, zweite Cajüte **100** Thaler. Zwischendeck **30** Thaler.

Passage=Preise nach Baltimore: Cajüte **135** Thaler, Zwischendeck **30** Thaler.

von Bremen nach Neworleans,

Havre und **Havana** anlaufend.

Frankfurt 1. Decbr. | **Strassburg** 15. Decbr

Passage=Preise nach Havana und Neworleans: Cajüte **210** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler.

Nähere Auskunft ertheilt die Unterzeichnete und die von derselben mit der Annahme von Passagieren betrauten Expedienten in Bremen und deren inländische Agenten.

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

Contract=Abschlüsse bei **C. Meyer,** Agent, 3. Damm 10.

Altschottländer Synagoge.

Zur Feier des Stiftungstages des Vereins für Krankenpflege und Beerdigung in der Altschottl. Israel. Gemeinde findet **Montag den 30. d. M. Morgens 7 Uhr Gottesdienst und Nachmittags 3¼ Uhr Predigt statt.**

5648) **Der Vorstand.**

Sonntag, den 29. November, am 1. Advent **6 Uhr Abends** feiert das **Ev. Johannes-Stift** in der Barbara-Kirche sein Jahresfest, Herr Prediger Boie wird die Predigt halten, Herr Pfarrer Harms den Jahresbericht vortragen. Freunde der Anstalt werden hierzu freundlichst eingeladen.

Tages darauf

am 30. November, **Vormittags 10 Uhr,** findet die General-Versammlung statt im Saale der **Concordia,** Eingang **Hundegasse.**

Tagesordnung.

1) Aenderung des Statu's.
2) Jahres-Bericht.
3) Rechnunglegung pro 1873/4,
4) Ernennung zweier Revisoren,

wozu wir um zahlreiche Betheiligung bitten.

Der Vorstand des Ev. Johannes-Stiftes.

Verlag v. B. F. Voigt in Weimar.

Die Grundlehren der Uhrmacherkunst.

Von **Jürgen Meyer,** Uhrmacher.

Zweite vermehrte und verbesserte Aufl. Mit 26 Abbildungen.

1874. 8. Geh. 15 Sgr.

Vorräthig in allen Buchhandlungen. (H 35081) [3915

Für die Herren

Conditoren.

Marzipanmasse, (12 M. 6 Z.) per Ctr. 35 Thlr., sowie fertig angewirkte Masse, schön geschmeidig zum Verarbeiten und zart, per Ctr. 28 Thlr., offerirt in jeder Quantität von 25 Pfund ab. (5599

Carl Grosse, Conditor in Marienburg.

Den mehrfachen Anfragen entgegen zu kommen, werde ich vom 1. December an in den oberen Localitäten von 1 bis 3 Uhr

einen permanenten Mittagstisch,

à Couvert 10 Sgr., eröffnen und ersuche die noch theilnehmenden Herrschaften, ihre Meldungen zu demselben im Locale Heiligegeistgasse No. 107 abzugeben. Achtungsvoll

W. Johannes, Traiteur.

Frische Kieler Sprotten, Straßburger Gänseleber-Pasteten, Pommersche Gänsebrüste, Astrachaner Perl-Caviar,

Trüffeln, Champignons, Morcheln, Krebsschwänze, Ostindischen Ingber, Currie Powder, Cajenne-Pfeffer, Mixed-Pickles, Onions, Girkins, Englische Saucen, Aepfel-, Johannisbeer- und Himbeer-Gelées, Orangen-Marmelade, sowie Estragon-Essig

empfiehlt

J. G. Amort,

Langgasse 4. (5686

Chester-Käse, Camembert-Käse, Neufchateler = Remadour- = Brioler Sahnenkäse, Strasburger Käse, Edamer Käse, Holländ. Süßmilchkäse, echten Limburger Käse

empfiehlt

J. G. Amort.

Langgasse 4.

Große pomm. Spickgänse u. Sülzkeulen, Braunschw. Cervelat-Wurst, von 6½ Sgr. an, frischen Elb-Perl-Caviar pro Pfd. 25 Sgr. empfiehlt

W. J. Schulz,

5711) Brodbänkengasse 3.

Reinwollene Kammgarn-Kleiderstoffe!

Hochfein in allen Farben und Qualitäten, werden gegen Postnachnahme in einzelnen Kleidern zum Fabrikpreis 65 Cm. breit, per Meter 15—28 Sgr., franco versandt.

Heinrich Enke,

5646) Tinz b. Gera (Sachsen).

Danzig, Tobiasgasse 29, steht ein Strohschütter zur Dreschmaschine billig zum Verkauf. (5741

Englisch Zinn

in Blöcken,

Blei in Mulden,

sowie

Zink in Platten

offerirt billigst die **Metallschmelze**

7834) **S. A. Hoch,** Johannisgasse 29.

Der letzte Vortrag von Dr. Brehm

im Apollo-Saal des Hotel du Nord, Abends 7 Uhr

heute Sonntag, den 29. November cr.

Der Hund und seine Ahnen.

Numerirte Sitzplätze à 15 Sgr., nicht numerirte Sitzplätze à 12½ Sgr und Schülerbillets a 7½ Sgr sind bei dem Unterzeichneten, wie an der Abendkasse zu haben.

5698) **Theodor Bertling,** Gerbergasse 2.



Billard's



mit Marmor, Holzplatten und mit den anerkannt vorzüglichsten Stahlfeder-Mantinellbanden sowie die neuesten Billardzähler mit Glockenwerk

empfiehlt

die Billard-Fabrik von

J. G. E. Bartz

in Danzig.

Lager von Billardtuchen und Billardbällen.

Lager von Queues, Queueleder und Kegeln. (5700



Die Nähmaschinen-Fabrik

Jopengasse 57,

von

Reinhold Kowalsky,

empfiehlt ihr großes Lager fremden und eigenen Fabrikats von vorzüglichen **Wheeler & Wilson-** und **Singer-Familien-Nähmaschinen,** sowie für Handwerker: **Leipziger Säulen-, Circular-Elastic-, Singer-Cylinder-** u. **Grover & Baker-Nähmaschinen.**

Sämmtliche Maschinen sind solide gearbeitet und empfehle selbige unter mehrjähriger Garantie zu den billigsten Preisen. Hand-Nähmaschinen in großer Auswahl. Nadeln, Garn, Oel halte auf Lager. Reparaturen werden stets schnell u. gut ausgeführt.

Meine seit fünfzehn Jahren hier am Orte allein bestehende Nähmaschinenfabrik bitte nicht mit einem Händler ähnlichen Namens zu verwechseln. (5729

Zu Weihnachts-Einkäufen

empfehle zu billigsten Preisen mein großes Lager in

Ball-Coiffüren, Schärpen, Fächern, Schleiern,

Schleifen, Fichus, Shawls, Tüchern, Herren-Cravatten 2c. Ferner in

Leder- u. Galanterie-Waaren,

sowie in **Schmucksachen**

eine sehr große Auswahl und **wegen Aufgabe dieses Artikels** außergewöhnlich billig. Den noch vorhandenen großen Vorrath

fertiger Hüte

gebe für die Hälfte des bisherigen Preises ab; einige darunter zu 1⅓ Rt., aber auch diverse ganz feine Modell-Hüte.

Carl Reeps,

5738) **Hundegasse 15, gegenüber der Post.**

Staats-Prämien-Loose.

Alle Arten Prämienloose, deren Vertrieb im Deutschen Reiche gestattet ist, verkaufe ich auf monatliche Abzahlung.

Martin Goldstein,

Bank- und Wechsel-Geschäft.

5579) **10. Langenmarkt 10.**

	Haupttreffer	
Cöln-Mindener Prämien-Loose	Rt. 60,000	Ziehung am 1. December a. c.
Oesterreich. 1864er Loose	fl 200,000	

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle ich mein Lager von Kleider-, Kopf-, Hut-, Taschen- u. Möbelbürsten in geschmackvollen Facons und großer Auswahl, dieselben gleichzeitig **mit und zur Stickerei** in Metall-, Holz- und Elfenbeinrand, Tafel-Bürsten und Schippchen, Zahn- und Nagelbürsten, Frisir-, Staub- und Taschenkämme in Schilpatt, Elfenbein und Büffelhorn, sowie eine reichhaltige Auswahl in den neuesten hohen Einsteckkämmen, Zopfnadeln und Kinderkämmen; Portemonnaies, Cigarrentaschen, Portefeuilles für Damen, Taschen- und Toilette-Spiegel und alle zum Hausstande gehörige, in mein Fach einschlagende Bürstenwaaren.

W. Unger,

Bürstenfabrikant, Langebrücke,

zwischen dem Frauen- und Heiligengeistthor und Ankerschmiedegasse 21.

Die Stettiner Chamottefabrik,

Actien-Gesellschaft, vorm Didier,

Stettin, schwarzer Damm 1a.

empfiehlt hiermit ihre anerkannt guten, feuerfesten Fabrikate und sichert prompteste und beste Ausführung aller ihr überschriebenen Aufträge zu.

Herings-Auction.

Donnerstag, den 3. December 1874, Vorm. 10 Uhr,

Auction auf dem Hofe der Herren **F. Boehm & Co.** über

Norwegische Fettheringe KK, K, M u. C, Schottische Tornbellies und französische full und mixed Heringe.

5735) **Mellien. Ehrlich.**

Schlesische Steinkohlen,

grosse Maschinen-, Würfel- und Nuss-,

verkauft in Waggon-Ladungen billigst (5730

F. Staberow, Danzig, Comtoir: Hundegasse 30.

Aechte Brüsseler

Point-Spitzen,

Aechte Brüsseler

Point-Barben,

Aechte Brüsseler

Point-Taschentücher

empfing ich auf kurze Zeit in Commission. (5637

August Wötzel,

10. Langgasse 10.

Medicin.-diätetische Präparate.

Scheering's reines Malz-Extrakt,
do. Malz-Extrakt mit Eisen,
do. Pepsin-Essenz,
Liebigs Fleisch-Extrakt,
do. Nahrung für Kinder,
Nestle's Kindermehl,
Condensirte Milch

empfiehlt zu Fabrikpreisen die **Apotheke Fischerthor Melzergasse 9.** (4847

Natürliche Mineral-Wasser.

In frischer Füllung, als letzte Herbstsendung, trafen ein:

Eger Salz- und Franzens-Quelle,
Emser Krähnchen,
Carlsbader Schloß- und Mühl-Brunnen,
Hunyadi Sauer-Quelle,
Kissinger Ragoczy,
Pyrmonter Stahl-Brunnen,
Schles. Ober-Salz-Brunnen,
Wildunger St. Georg- u. Helenen-Quelle,
Vichy gr. grille,
Pastillen von Bilin, Ems und Vichy.

Ferner halte stets auf Lager:

Sämmtliche Badesalze, Aachener Badeseife, sowie Bade-Ingredienzen, als: Valeriana, Calmus, aromat. Kräuter 2c zu Droguen-Preisen.

Wiederverkäufern angemessenen Rabatt.

Fr. Hendewerk,

4847) Apotheker.

Anadoli

oder

orientalische Zahnreinigungsmasse.

Seit fast 40 Jahren das billigste und beliebteste Mittel, die Zähne, ohne den geringsten Nachtheil für deren Glasur, zu reinigen und blendend weiß, wie Elfenbein zu erhalten, sowie das Zahnfleisch zu stärken und zu befestigen

Preis per Schachtel 6 und 3 Sgr.

Carl Kreller,

Chemiker in **Nürnberg.**

In Danzig auch ächt zu haben bei **Richard Lenz,** Brodbänkengasse No. 48, vis-a vis der Gr. Krämergasse, (5733

Weihnachts-

Baumlichte und Wachsstöcke empfiehlt Wiederverkäufern zu Fabrikpreisen

Franz Jantzen,

Hundegasse 38.

Getreidesäcke und Pferdedecken

empfiehlt zu äußerst billigen Preisen

J. Kickbusch,

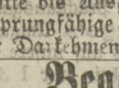
Firma **J. A. Potrykus,**

Glockenthor, Holzmarkt-Ecke.



Freihändiger Verkauf sprungfähiger edler **Breitenburger Bullen** in Rexin per Praust bei Danzig.

4919) **M. Bertram.**



30 Stück Ostfriesen,

4 Kühe eben abgekalbt, 4 werden Anfangs December und Anfangs Januar, 10 vor Mitte bis Ausgangs Januar abkalben, und 4 sprungfähige Bullen stehen in Dinglauken per Darkehmen Ostpr. zum Verkauf. (5502

Beachtenswerth.

Ein bestrenommirt. Material- und Schankgeschäft, verbunden mit **Gastwirthschaft,** Einfahrt und Speicher 2c., in einer **bedeutenden Kreisstadt am Markte** belegen, bereits 40 Jahre in einer Hand, wegen vorgerückten Alters des Besitzers bei 2000—1500 Thlr. z. verk. Näheres durch **R. Krispin,** Danzig, Schmiedeg. 24, 2 Tr.

Eine gut erhaltene **Schrotmühle** mit **Göpelwerk** wird zu kaufen gesucht. Adr. u. 5331 i. d. Exp. d. Ztg.

Für mein Tuch- und Herren-garderobe-Geschäft suche ich einem mit der Correspondenz und Buchführung vertrauten Gehilfen zum sofortigen Antritt.

M. Berendt,

Kohlenmarkt 11.

Mehrere der poln. Sprache mächtige, jedoch nur gut empfohlene Materialisten zum sofortigen und spätern Eintritt, für hier und außerhalb, sucht Schulz, Heiligegeistgasse 27.

Eine Dame wünscht sich mit einer im Waarengeschäft vertrauten Dame zu etabliren oder bei einem rentablen Geschäft zu betheiligen. Offerten sub No 5681 in der Exped. d. Ztg. erb.

Ein anst. Zimmer nebst Cabinet ist mit Beköstigung an 1 oder 2 Herren **Breitgasse 72, 2 Tr.,** zu vermiethen. (5709

Agenten-Gesuch.

Für eine altbewährte, bestrenommirte **Hypotheken-Bank,** welche Darlehne auf ländliche und städtische Grundstücke in jeder Höhe unter coulanten Bedingungen bewilligt, werden tüchtige, reelle Agenten für Westpreußen gesucht.

Gefäll. Offerten unter **A. B. 19** nimmt die Exped. d. Ztg. entgegen. (5562

Ein Reisender,

der seine Qualification durch gute Zeugnisse nachweisen kann, wird von einer renommirten bedeutenden Cigarren-Fabrik für die Provinzen Schlesien, Posen und Westpreußen zu engagiren gesucht.

Offerten unter Angabe von Referenzen nimmt **Rudolf Mosse, Breslau,** unter der Chiffre **P. 785** entgegen. (5598

Ein Registrator,

der gewandt und selbstständig arbeitet, auch nicht mehr zu jung ist, wird von einem großen Fabrik Etablissement nach außerhalb per 1. Januar 1875 gesucht. Gef. Adressen mit Gehaltsansprüchen sub **J. A. 1955** an **Rudolf Mosse,** Berlin S. W. erbeten.

Ein in allen **Zeichen-Branchen** geübter ältlicher Herr, der namentlich bei Feldmessern gearbeitet, sucht Beschäftigung als Copier-Zeichner. Adr. sub 5618 i. d. Exp. d. Ztg. erbeten.

Ein erfahrener Inspektor, welcher wegen Kränklichkeit des Besitzers, ein Gut auf längere Zeit selbstständig bewirthschaften soll u. dem gute Empfehlungen zur Seite stehen, wird gesucht.

Adressen werden unter 5736 in der Expedition dieser Zeitung schleunigst erbeten.

Ein gut möbl. freundl. Zimmer ist Heiligegeistg. 21 a. j. L. z. v. (5729.

In meinem Speise-Local, Frauengasse 10, verabreiche einen kräftigen Mittagstisch bei drei Gängen.

Table d'hote von 12 bis 3 Uhr, à Couvert 5 Sgr. (5690

J. Martens.

Spliedt's Salon

in Jäschkenthal.

Sonntag, den 29. November:

CONCERT.

Anfang 4 Uhr. Entree bekannt. **F. Keil.**

Theater-Anzeige.

Sonntag, 29. November. (Abonnem. susp.) Neu einstudirt: **500,000 Teufel.** Posse mit Gesang in 3 Acten und 6 Tableaux von Jacobson und Thalburg. (Sulfuria . . . Frau **Lang-Ratthey.**) Vorher: **Im Vorzimmer Sr. Excellenz.** Lebensbild in 1 Act von R. Hahn.

Montag, 30. Novbr. (3. Abonnem. No. 20.) **Das Stiftungsfest.** Lustspiel in 3 Akten von G. v. Moser. Vorher: Zum ersten Male: **Ein weiblicher Doctor.** Schwank in 1 Akt von A. Jahn.

Dienstag, den 1. Decbr. (4. Abonn. No. 1.) **Die Zauberflöte.** Oper v. Mozart.

Mittwoch, den 2. December. (Abonn. susp.) Zum Benefiz für Herrn Regisseur **L. Ellmenreich.** Zum ersten Male: **Liane, die zweite Frau.** Charaktergemälde in 5 Akten nach dem gleichnamigen Roman der E. Marlitt von Evers.

Donnerstag, 3. Decbr. (4. Abonnem. No. 2.) **Mein Leopold.** Posse mit Gesang in 3 Akten und 6 Bildern von L'Arronge. Emma . . . Fr. Lang-Ratthey.

Freitag, 4. Decbr. (4. Abonnem. No. 3.) **Don Juan.** Oper von Mozart.

Sonnabend, den 5 Decbr. (4. Ab. No. 4) **Ultimo.** Lustspiel in 5 Acten von G. von Moser.

In Vorbereitung **Rienzi.** Oper von R. Wagner.

Selonke's Theater.

Sonntag, 29. Novbr., **Ein deutsches Marinefest in Santander.** Große Operette. Text und Musik von J. Cintura. **Die Mühle an der Mosel.** Lustspiel. **Türke Ben-Sidi-Neumannet.** Schwank.

Theater-Nachricht.

Am Mittwoch d. 2. Decbr. d. J. hat unser **erster Liebhaber, Louis Ellmenreich, Benefiz,** und dazu das effectvolle 5actige Schauspiel **„Die zweite Frau“,** nach E. Marlitt's Sensationsroman aus der Gartenlaube, bearbeitet von W. Evers, gewählt. Sowohl die Wahl des Stückes, das an bedeutenden Bühnen Berlin's in Hamburg, Bremen, Cöln, Mainz 2c. ganz enormen Erfolg gehabt, als auch die Beliebtheit, die sich der Benefiziant in einem fast dreijährigen Wirken beim hiesigen Publikum erworben, und zwar durch seinen unmüdlichen Fleiß, sein Streben nach den höchsten Zielen der Kunst, seinen stets liebenswürdigen Humor, sein bescheidenes Auftreten auf und außer der Bühne mit vollem Rechte erworben, sichern ihm am Mittwoch den 2. December ein volles Haus, das wir ihm als Lohn für seine vortrefflichen Leistungen auf allen Gebieten dramatischer Kunst von ganzem Herzen wünschen.

5684) **Mehrere Theaterfreunde.**

„Heißgelieb. Hz. Dei. Freud. m. höch. Glück!“ — Morgenröthe.

Ti. No. i. liebd. Sehs. erw.!! **D. Ew.** (5742

Herrn Anonymus β

Sehr gut! Wir haben alle unsere Weinwetten gegen Sie gewonnen und viel gelacht und viel getrunken! Also wie der Vogel Strauß mit dem Kopf im Busch geblieben?

Alle lachenden anonymen α β γ δ 2c.

Dombau-Lotterie,

Loose a 1 Rt bei **Th. Bertling,** Gerberg. 2.

Verantwortlicher Redakteur **H. Röckner.**
Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.